



Programmatisch

Christian Schulz organisiert einen Themenabend zu Homophobie ... | [UNI INTERN – Seite 2](#)



Praktisch

Mark Schramm hat für Studenten der HTW eine App entwickelt ... | [TECHNIKKULT – Seite 6](#)



Passgenau

Johann Ruttloff fertigt maßgeschneiderte Jeans für Männer an ... | [KLAMOTTENKULT – Seite 13](#)



www.ad-rem.de

Die unabhängige Hochschulzeitung in Sachsen

25. Jahrgang | Nr. 3

23. Januar 2013



Den Teller abgeben

Das Dresdner Campusradio hat Anfang Januar eine Rückrufaktion für Mensageschirr gestartet, weil dem Studentenwerk Dresden langsam die Teller ausgehen.

Es ist ein Horrorszenario: In der Mensa gibt es keinen Kuchen mehr! Oder nur noch Kuchen am Stiel. Und das alles, weil die Kuchenteller weg sind.

So zumindest stellten sich das der stellvertretende Chefredakteur Tobias Krautwer und seine Kollegen vom Campusradio Dresden vor, als das hiesige Studentenwerk im Dezember 2012 im hauseigenen Magazin davon berichtete, dass es in der Alten Mensa nur noch fünfzehn Kuchenteller gibt. Bei der letzten Zählung im Juni desselben Jahres waren es noch 150. Kurz darauf teilte das Studentenwerk mit, dass ihm jährlich Geschirr im Wert von 18000 Euro verlustig gehe.

Studenten zahlen Neuanschaffungen

„Das ist eine immense Summe“, sagt der 23-jährige Krautwer, der im elften Semester Chemieingenieurwesen an der TU Dresden studiert. Eine Summe, die letztlich alle Studenten begleichen müssen, wenn die Kosten für Neuanschaffungen auf sie umgelegt werden. „Das Beispiel führte zu den kuriosesten Szenarien, aber auch zu dem Wunsch, auf die Situation aufmerksam zu machen“, erzählt Krautwer. „Schließlich sind wir auch gerne einmal Aktionsplattform.“

So wurde in den Räumen des Campusradios eine Sammelstelle eingerichtet, bei der ganz anonym und ohne Fragen Geschirr



Tobias Krautwer vom Campusradio Dresden sorgt sich ums Geschirr der Mensen. Foto: Amac Garbe

und Besteck zurückgegeben werden können. Der Studentenrat der TU Dresden hat sich der Aktion angeschlossen und ebenfalls eine Sammelstelle eingerichtet.

„Wir waren überrascht, wie schnell und heftig darauf reagiert wurde“, sagt Tobias Krautwer. Selbst der Mitteldeutsche Rundfunk hat mittlerweile darüber berichtet. Das Studentenwerk selbst begrüßt die Aktion. „Wir

sind gespannt, wie viel Geschirr wieder zurückgebracht wird“, sagt die Pressesprecherin des Studentenwerks, Dr. Heike Müller. Die Aktion läuft noch bis zum 31. Januar. Danach will das Campusradio eine Übergabe organisieren. In welchem Rahmen, steht noch nicht fest. Im Moment hat das Sammeln des Geschirrs

Verlust“, sagt Müller. Sie kann Ehrlichkeit der Hochschulmitarbeiter appellieren. In der Sammelstelle beim Campusradio wurden bisher vor allem Kaffeetassen abgegeben. „Aber auch ein- ner von den berühmten Kuchentellern“, sagt Krautwer grinsend.

Vorrang. Und so kreisen Krautwers Gedanken immer wieder darum, wie man noch mehr Leute erreichen könnte. Vielleicht mit einem Aushang in den Instituten. „Ich habe viele Mitarbeiter beobachtet, die gerne mal ihre Kaffeetassen in die anliegenden Universitätsgebäude mitnehmen“, erzählt er. Auf die Frage, ob er selbst schon mal eine Tasse oder einen Teller mitgenommen habe, antwortet er mit einem kategorischen Nein.

Eine sinnvolle Lösung des Problems hat das Studentenwerk bislang nicht gefunden. „Es gibt nur die Pfandmöglichkeit, und da ist der Aufwand für uns sehr groß und steht in keinem Verhältnis zum

ZUR SACHE.



Von Anne Göhre *

Abgründe tun sich auf: Auf der Wiese hinterm Willers-Bau der TUD treiben seit Tagen Baufahrzeuge ihr Unwesen. Unter den Studenten hört man munkeln, dass dort eine Ausweichresidenz für die nicht mehr ganz so neue Neue Mensa entstehen soll. Mindestens zweigeschossig und garantiert mit für Mediziner geeigneten Tischdecken! Aber man will ja nicht spekulieren. Dabei ist das viel unterhaltsamer als die Beschäftigung mit der prüfungsvorbereitenden Leere im Kopf. Wobei ich diese Leere lieber als Freiraum bezeichne. Der ist trendig, den hat ja nicht jeder. Die Bildungsprotestler von KOK16 konnten sich ihre Freiräume nur durch eine Besetzung der brandgefährdeten Baracke erhalten. Das Aufsehen hält sich in Grenzen, denn eigentlich stören sie dort ja niemanden. Ich frage mich stattdessen, weshalb es von anderen Bewohnern wie Paul Consultants und ELSA keine Klagen gibt. Wurde ihnen etwa ein neuer Raum versprochen? Womöglich baut man auf der Willers-Wiese gar keinen Mensaersatz, sondern ein neues Fundament für studentische Initiativen! Aber ich wollte ja weniger spekulieren. Man merke sich: Zu viel Freiraum im Kopf führt zu Realitätsferne. Ein Grund mehr, die Lücken ganz pragmatisch mit Prüfungswissen zu füllen.

* studiert an der TU Dresden Biologie im ersten Mastersemester und füllt ihre freie Zeit seit September 2012 mit einem Praktikum bei „ad rem“

INFOHAPPEN.

Gründertreffen

Vorträge. Was entscheidet über Erfolg oder Misserfolg? Am Mittwoch (23.1., 18.30 Uhr) findet das 39. Gründerfoyer im Foyer des Hörsaalzentrums der TU Dresden statt, wo der Mitbegründer der blau Mobilfunk GmbH, Thorsten Rehling, erklären wird, woher der Erfolg seiner Firma rührt. Anschließend bietet das Foyer Möglichkeiten zum Austausch. Aus welchen Gründen Unternehmen hingegen scheitern, das wird am Dienstag (29.1., 18.30 Uhr) in den Räumen von „neonworx“ Dresden (Franklinstraße 20) erklärt. | ACM

Netzinfs: www.dresden-exists.de

Gründerpreis

Wettbewerb. Die Innovact Campus Awards werden jährlich an besonders kreative und innovative Existenzgründungsprojekte junger Europäer verliehen. Neben der Fahrt zur Preisvergabe ins französische Reims und einer Gewinnprämie von bis zu 5000 Euro bietet der Award gute Möglichkeiten, das eigene Unternehmen bekannter zu machen. Noch bis Montag (28.1.) können Projektkonzepte, Projekte im Realisierungsstadium oder bereits umgesetzte Projekte eingereicht werden. | AGö

Netzinfs: www.innovact.com



Christian Schulz organisiert mit der Amnesty-International-Hochschulgruppe der TU einen Themenabend. Foto: AMG

Über Grenzen hinweg

Die Amnesty-International-Hochschulgruppe der TU Dresden veranstaltet einen Themenabend über Homophobie in Uganda.

Respekt rockt! Diesen Slogan findet man aktuell in einem Werbespot in den Dresdner Straßenbahnen. Dabei geht es nicht nur um Respekt vor älteren Damen, sondern auch um den gegenüber Homosexuellen.

Für den 19-jährigen Christian Schulz, der im ersten Semester Elektrotechnik an der TU Dresden studiert und sich in der Hochschulgruppe von Amnesty International engagiert, ist die

freie Ausübung von Homosexualität ein Grundrecht: „Wir leben zum Glück in einer relativ offenen Gesellschaft. Jedoch ist Stigmatisierung auch bei uns kein Einzelfall.“

Um international zu helfen, organisiert die Amnesty-International-Hochschulgruppe der TU Dresden am Dienstag (29.1., 19 Uhr) einen Filmabend im Stadtteilhaus in der Dresdner Neustadt. Gezeigt wird „The Kuchus of Uganda“, eine Dokumentation von Regisseurin Mathilda Piehl über die Organisation Sexual Minorities in Uganda (SMUG).

In Uganda ist Homosexualität strafbar, bereits seit 2009 soll die Anti-Homosexuality Bill verabschiedet werden. Diese Gesetzes-

verordnung sähe unter anderem die lebenslange Haftstrafe für Homosexuelle und die Bestrafung von Beihilfe vor. „Besonders die im Film gezeigten alltäglichen Probleme der Aktivistinnen haben mich schockiert“, sagt Christian Schulz. Die Gruppentreffen von SMUG sind geheim, abgehalten werden sie in einem als Wohnung gemieteten Büro.

Im Anschluss an die Filmvorführung besteht die Möglichkeit zu einer Diskussion mit der ugandischen Journalistin und Aktivistin Lillian Ikulomet. „Bislang konnte die Verabschiedung der Anti-Homosexuality Bill durch internationalen Druck verhindert werden. Das soll auch weiterhin so bleiben!“, sagt und hofft Schulz. | Eva Gößwein

Themenabend am Dienstag (29.1., 19 Uhr) im Stadtteilhaus Neustadt Dresden. Infos: www.tu-dresden.de/amnesty

INFOQUICKIES.

- Kinder aus schwierigen Verhältnissen brauchen individuelle Unterstützung. Deswegen sucht der Dresdner Kinderschutzbund **ehrenamtliche Lernpaten**, die bei Schulaufgaben helfen. Infos bekommt Ihr am Mittwoch (23.1., 17.30 Uhr) im Hort der Grundschule Johanna (Pfortenhauerstraße 40).

- Welche Risiken bergen Klimawandel und Mobilfunkstrahlung, welche die persönliche Lebensführung? Welche Gefahren sind real, welche nicht? Diesem Thema widmet sich der Vortrag **„Leben ist gefährlich“** am Mittwoch (23.1., 19 Uhr) im Deutschen Hygiene-Museum Dresden. Für Studenten ist der Eintritt frei.

- Sind **Glauben und Wirtschaftswissenschaft** vereinbar? Am Donnerstag (24.1., 19.30 Uhr) findet im Hörsaalzentrum der TU Dresden (Raum E 01) eine Sondervorlesung statt, die sich dieser Frage widmet.

- Immer mehr wird die Erinnerung an das Leben in der DDR übermalt – durch verklärende Stimmen einerseits und übertrieben kritische andererseits. Ein realistisches Bild versucht der Dresdner Autor Friedbert Hähnel in seinem Buch **„Der wunderbare Alltag im volkseigenen Betrieb“** aufzuzeigen, zu dem es am Montag (28.1., 18 Uhr) im Stadtarchiv Dresden (Elisabeth-Boer-Straße 1) eine Lesung gibt. Der Eintritt ist frei.

- Für den Wettbewerb des **Deutsch-Südafrikanischen Jahres der Wissenschaft 2012/2013** könnt Ihr bis zum 31. Januar Essays einreichen. Teilnehmen kann jeder, der an einer deutschen Hochschule immatrikuliert ist. Zu gewinnen gibt es etwa einen Gutschein für eine Studienreise nach Afrika. Netzinfs: www.kurzlink.de/Zukunft

- Bis zum 8. Februar gibt es im Zittauer Hochschulgebäude Haus Z IV (Theodor-Körner-Allee 8) die Ausstellung **„Vergessene Helden“** zu sehen. Sie zeigt, welche Gegner des Hitlerregimes es in böhmischen Ländern gab. Die Schau ist täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Netzinfs: www.augenauf.net | ACM

adrem.

Die unabhängige Hochschulzeitung in Sachsen

Herausgeber
Dresdner Magazin Verlag GmbH, Geschäftsführer: Dirk Richter, Tobias Spitzhorn

Chefredakteurin
Nadine Faust, Tel.: (0351) 4864.2227
Mail: redaktion@ad-rem.de

Verantwortliche Redakteure
Stellvertretende Chefredakteurin: Christine B. Reißing, Hochschulpolitik: Sabine Schmidt-Peter, Campus Dresden: Lisa Neugebauer, Hochkult: Anne Gerber, Nicole Czerwinka, Tamina Zaeske, Subkult: Christiane Nevoigt, René Markus, Filmkult: Janine Kallenbach, Steven Fischer, Literatur: Volker Tzschucke, Michael Chlebusch, Körperkult: Matthias Schöne, Marcus Herrmann, Kunst: Susanne Magister, Jana Schäfer, Foto: Amac Garbe, Kanikatur: Norbert Scholz

Anzeigenleitung
Tobias Spitzhorn, Anne Zickler

Hausanschrift
Ostra-Allee 18, 01067 Dresden
Tel.: (0351) 4864.2014, Fax: (0351) 4864.2679

Druck
Dresdner Verlagshaus Druck GmbH & Co. KG
Die 593. Ausgabe erscheint am **30.1.2013**.

Namentlich veröffentlichte Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, zugesandte Beiträge zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. „ad rem“ erscheint jeden Mittwoch (außer in den Semesterferien). Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 1. Mai 2012.

Der ewige Plagiatsärger

Plagiatsvorwürfe erschüttern in letzter Zeit immer wieder die deutsche Forscherwelt. An der TU Dresden soll nun eine zentrale Prüfstelle entstehen.

Kommt es an der TU Dresden zu einem Verdacht von wissenschaftlichem Fehlverhalten, wird bislang Ombudsmann Prof. Achim Mehlhorn aktiv. „Gewisse Dinge kann ich im Vorfeld entschärfen. Gehen meine Mediationsversuche fehl oder das Vergehen ist eindeutig oder gravierend, dann übergebe ich den Fall an die Untersuchungskommission“, erklärt er.

Diese Untersuchungskommission besteht aus fünf Personen, wobei der Vorsitzende – im Moment Prof. Hans-Heinrich Trute von der Uni Hamburg – immer Jurist und kein TU-Mitglied sein sollte. Die Kommission wird dann ein Vorprüfungsverfahren und eine förmliche Untersuchung einleiten. „Insgesamt hatte ich elf Vorgänge im letzten Jahr“, erzählt Mehlhorn. Auch bei Vroni plag sind mittlerweile Dissertationen, die an der TU Dresden geschrieben wurden, aufgetaucht.

„Das ganze Verfahren ist natürlich aufwendig, und deshalb braucht man noch eine Person, die alles koordiniert und zentral steuert“, sagt Marlene Odenbach, Leiterin der Stabsstelle Kommunikation der TU Dresden. Dazu werde nun eine zentrale Prüfstelle mit entsprechender technischer Ausstattung, wie einer Plagiatserkennungssoftware, eingerichtet. „Diese wird mit einer vollen Personalstelle besetzt. Deren Fachwissen kann betroffene Institute anleiten. Außerdem ist sie Anlaufstelle für Personen, die unter Plagiatsverdacht geraten sind“, ergänzt Odenbach.

Schulung von Studenten

An der Universität wird aktuell außerdem ein „Ethischer Kodex für gute wissenschaftliche Praxis“ erstellt. Laut Odenbach ist ein Hauptanliegen die Schulung der Studenten im richtigen Umgang mit gedruckten und elektronischen Daten. Das kann Tanja Rudert bestätigen. „In mehreren Einführungskursen beschäftigen wir uns mit Quellenarbeit, dem richtigen Zitieren und der Plagiatsgefahr.“



Dr. Stefan Weber geht Plagiaten auf die Spur und sorgte dadurch auch an der TU Dresden schon für Wirbel.

Foto: Amac Garbe

wir uns mit Quellenarbeit, dem richtigen Zitieren und der Plagiatsgefahr“, erzählt die Bachelorstudentin der Germanistik im ersten Semester. „Manchmal wird uns richtig Angst gemacht, wie schnell es gehen kann, dass nicht alle Quellen korrekt angegeben werden“, fügt sie hinzu.

Mittlerweile können Studenten ihre Abschlussarbeiten bei freien Plagiatsgutachtern oder Anbietern einer Plagiatsoftware im Netz prüfen lassen. Doch ist das eine Möglichkeit, um sich gegen spätere Plagiatsvorwürfe abzusichern? „Nein!“, sagt Dr. Stefan Weber, Sachverständiger für wissenschaftliche Texte mit dem Schwerpunkt Plagiatsgutachten. „Ich kann nie hundertprozentige Plagiatsfreiheit attestieren“, erklärt er. Seiner Meinung nach liegt die Wurzel des Problems auch woanders. Studenten müssten sich Klarheit über die Zitierregele verschaffen. Außerdem habe er der TU Dresden vor mehr als einem Jahr ein Projekt

zur freiwilligen Plagiatskontrolle vorgeschlagen. „Für eine Exzellenzuni wäre diese Form der Qualitätssicherung sehr wichtig. Man hat mir allerdings nicht mal abgesagt.“

Durch die Recherchen von Weber hatte das Institut für Kommunikationswissenschaften (IfK) der TU Dresden in den vergangenen Monaten mit gleich

„Für eine Exzellenzuni wäre diese Form der Qualitätssicherung sehr wichtig.“

zwei Plagiatsvorwürfen zu kämpfen. „Ein Problem besteht speziell für die textlastigen Geistes- und Sozialwissenschaften darin, dass es keine eindeutigen Regeln gibt, auch wenn manche selbsternannten Plagiatsjäger das behaupten. Die Möglichkeiten, mit fremden Texten oder Gedanken umzugehen, sind so vielfältig, dass sie sich nur schwer in ein einfaches Raster packen lassen“, sagt Prof. Wolfgang Donsbach, Leiter des IfK. An seinem Institut werde nur bei Verdachtsmomenten entschieden, ob bei einer Arbeit die Software zum Einsatz kommt. „Entscheidend ist, ob ein Studierender täuschen will oder nicht. Wer das nicht will, dem laste ich auch nicht einen vergessenen Beleg oder eine Textstelle an, die sprachlich nahe am Original ist“, ergänzt er.

| Katrin Mädler

Warum wird geklaut?

adrem.Umfrage

Den Dresdner Mensen geht das Geschirr aus. Dass diese Stücke besonders schön anzusehen sind, wird kaum der Grund fürs Abhandenkommen der Teller und Tassen mit der Aufschrift „Lieber Mensen gehen“ sein. „adrem“ hat Studenten der TU Dresden gefragt, welche Motive sich hinter der vermeintlichen Bagatelle des Geschirrdiebstahls verbergen könnten.



Jochen Lenz, 29, 1. Semester, Geoinformatiktechnologie: Wahrscheinlich funktioniert das Messgeschirr wie ein Label. Es wird weniger aus der Not heraus gestohlen, als aus dem Wunsch, ein Teil zu besitzen, das mit einem bestimmten Lebensgefühl verbunden wird. Damit dienen die entwendeten Teile weniger als Gebrauchs-, sondern eher als Profilierungsgegenstände.

Das Messgeschirr wie ein Label. Es wird weniger aus der Not heraus gestohlen, als aus dem Wunsch, ein Teil zu besitzen, das mit einem bestimmten Lebensgefühl verbunden wird. Damit dienen die entwendeten Teile weniger als Gebrauchs-, sondern eher als Profilierungsgegenstände.



Katharina Gottschalk, 26, 8. Semester, Hydrologie: Vermutlich wird so viel

Geschirr mitgenommen, weil die meisten Studenten einfach zu bequem sind, sich selbst welches zu kaufen. Es ist schließlich praktisch und mit wenig Aufwand verbunden, da die meisten sowieso regelmäßig in die Mensa gehen.



Marcus Müller, 25, 11. Semester, Mechatronik: Wahrscheinlich nehmen viele

die Geschirrtile als Andenken an ihre Studentenzeit mit. Anderen ist der Kauf von Geschirr, beispielsweise Besteck, auch einfach zu teuer. Vermutlich sind die meisten aber nur zu faul, es wieder zurückzubringen.



Julia Duffner, 20, 1. Semester, Psychologie: Wahrscheinlich betrachten viele Studenten das Mitnehmen von Geschirrtile der Mensen als Kavaliersdelikt. Oder sie haben einfach keine Lust, sich selbst welches zu kaufen. Andere betrachten die gestohlenen Teile vielleicht als Prestigeobjekte.

Das Mitnehmen von Geschirrtile der Mensen als Kavaliersdelikt. Oder sie haben einfach keine Lust, sich selbst welches zu kaufen. Andere betrachten die gestohlenen Teile vielleicht als Prestigeobjekte.

| Umfrage: Anne-Christin Meyer

Fotos: Amac Garbe

Anzeige

Myphonefactory / Dremax Store
Smartphone & Handy Reparatur
 iPhone • Samsung • HTC • Nokia • Sony • LG • uva.
 www.myphonefactory.de
 Falkensteinplatz 6, 01309 Dresden

Goldene Hochzeit international

In diesem Jahr feiert der deutsch-französische Freundschaftsvertrag seinen 50-jährigen Bestand – TU-Studentin Steffi Eberlein ist als Mittlerin des Deutsch-Französischen Jugendwerks ein Teil davon.

Am Dienstag (22.1.) war es genau 50 Jahre her, dass Konrad Adenauer und Charles de Gaulle sich zusammenfanden, um den Élysée-Vertrag zu unterzeichnen. Dieses Abkommen gilt als Grundstein für jenes tiefe Freundschaftsverhältnis zwischen Frankreich und Deutschland, das bis heute besteht.

Im Zuge dieses Vertrages wurde auch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) gegründet, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, Jugendliche beider Nationen zusammenzuführen, um so das nachbarschaftliche Bündnis nachhaltig zu stärken. Heute beschäftigt das Jugendwerk, das seine Zentrale in Berlin hat, 60 Jugendbotschafter – 30 aus Frankreich, 30 aus Deutschland –, die als lokale Vertreter über die Programme und die Bereiche des DFJW informieren sollen. Steffi Eberlein ist eine von ihnen.

Die 23-Jährige Eberlein, die im dritten Mastersemester Französisch und Kulturwissenschaften an der TU Dresden studiert, hat als Mittlerin nicht nur die Aufgabe, Schüleraustausche zu initiieren und Seminare zu begleiten. Besuche in der deutschen Botschaft in Paris gehören ebenfalls zu ihrem Aufgabenbereich: „Als Kontaktvermittler geben wir der großen Organisation des DFJW ein Gesicht“, erklärt Steffi Eberlein.

Finanzielle Unterstützung für Studenten

Doch richtet sich das Jugendwerk nicht ausschließlich an Schüler: „Studierende, die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen und die für ihre Abschlussarbeiten

in Frankreich forschen müssen, können sich vom DFJW fördern lassen, auch in finanzieller Hinsicht“, erklärt die Studentin,



Steffi Eberlein studiert an der TU Dresden und ist als Vertreterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks bei der Festwoche dabei.

Foto: Amac Garbe

der ihre Arbeit als Botschafterin auch ein persönliches Anliegen ist. „Die französische Sprache und Kultur sind Teil meines Lebensinhalts, und es ist schön, auf diese Weise etwas zum deutsch-französischen Austausch beitragen zu können.“

Bis Dienstag (29.1.) wird Steffi Eberlein Veranstaltungen der Deutsch-Französischen Festwoche betreuen, indem sie beispielsweise am Samstag (26.1., 15 bis 18 Uhr) zum Französischen Nachmittag in der Waisenhausstraße 8 als Infoperson anwesend sein wird. Am Freitag (25.1., 18 Uhr) findet im Institut français (Kreuzstraße 6)

eine Vorstellung des Buches „Ma France – Dresdner Studenten schreiben über Frankreich“ statt und am Samstag (26.1., 15 bis 20 Uhr) bevölkert das

Deutsch-Französische Fest das Kulturathaus (Königsstraße 15). Dabei werden sich verschiedene Vereine und Institutionen vorstellen, ein deutsch-französisches Puppentheater spielt „Cendrillon – Aschenputtel“ und abends lässt die Ska-Band LOS SPONTANOS den Tag ausklingen, womit für die Unterhaltung der ganzen Familie gesorgt wäre.

Ein weiterer Höhepunkt der Festwoche ist die Ausstellung „Karikaturen zu 50 Jahre deutsch-französische Freundschaft“, bei der noch bis zum Montag (28.1.) im Institut français humoristische Zeichnungen über die Beziehungen zwischen beiden Ländern und ihren Staatsoberhäuptern gezeigt werden.

| Anne-Christin Meyer

Deutsch-Französische Festwoche in Dresden bis Dienstag (29.1.); Netzinfos: www.dresden.de/elysee; www.dfjw.org

„Als Kontaktvermittler geben wir der großen Organisation des DFJW ein Gesicht.“

ABSAHNEN.

Wie jede Woche gibt es an dieser Stelle etwas abzusahnen. Meistens sind es erlebnisreiche, spannende Dinge, die verlost werden. Manchmal auch hilfreiche oder lustige. Aber immer Sachen, die man gut gebrauchen kann. Diese Woche ist das genauso und doch anders als sonst: Wir verlosen ein Geheimnis. Es gibt das Dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf, ein Ihr-wisst-schon-was: ein Überraschungspaket. Es ist so klein, dass es in jeden Rucksack passt, und groß genug,

um darin auch wiedergefunden zu werden. Es könnte ein Goldschatz sein, eine alte Socke aus der Redaktion oder eine Packung Nudeln. Ihr könnt herausfinden, worum es sich handelt, wenn Ihr gewinnt.

Schätze der musikalischen Art kann man dagegen am Freitag (25.1., 21 Uhr) im Dresdner Beatpol heben. **THE CULTURE IN MEMORIAM** machen leichtfüßig klimpernden Indie-Pop, eingebettet in ein ungewöhnliches, aber stimmig zusammengewür-

feltes Klangarrangement. Außerdem gibt es an diesem Abend Blues vom schwedischen Musiker DANIEL NORGREN zu entdecken. Wir verlosen ein Freikartenpaar.

Um diese Woche zu gewinnen, müsst Ihr nur folgende Frage beantworten: Wie heißt der Ich-Erzähler in Robert L. Stevensons Roman „Die Schatzinsel“? Die Antwort schickt Ihr bis zum Freitag (25.1., 14 Uhr) per Mail an leserpost@ad-rem.de. Der Rechtsweg ist natürlich wie immer ausgeschlossen.

Absahner 2.2013

In der vergangenen Woche erhielten Martin Jacob, Eva Dörner, Maik Peschel, Christian Schreck und Laura Hillig Freikarten für die Messe KarriereStart 2013. Anna Hillig und Anne Kaiser sahen die Band SEA+AIR, Antje Lock tanzte zu MIKROKOSMOS23 und Marilena Louis lauschte dem ZEIT-Autor Harald Martenstein. Außerdem gehen Nico Dittmer und Simone Döge zum Springmeeting Dresden. | Anne Göhre

Heiß begehrt

Studentenklischees (III): Im neuen Jahr widmet sich „ad rem“ einmal genauer dem gemeinen Studenten und seinem Erscheinen. Dafür haben wir kein Klischee gescheut und ganz tief unten in der Verallgemeinerungskiste gekramt. Für Ergänzungen, Anmerkungen oder hysterischen Jubel steht unsere Tür natürlich jederzeit offen.



Maschinenbauer: ist verwandt mit Bauingenieuren, aber NICHT verwandt mit Architekten.

„Karoem und Samenstau – Du studierst Maschinenbau!“ Diese alte Volksweisheit wird wohl ewige Gültigkeit besitzen. Jedoch ist in den Zeiten ausgeprägten Hipstertums das Karoem kein eindeutiges Erkennungsmerkmal mehr. Allerdings reicht ein Blick auf die Hände. Sind sie grob, abgeknaubelt und groß wie Klodeckel – Ingenieursanwärter. Feingliedrig und butterweich – irgendwas mit Medien/Hipster. Außerdem riecht das Bäuerchen vom Baumeister nach Bier und nicht nach Mate! Auch wenn Maschinenbauer und ihre Unterarten kaum durch Optik und Umgangsformen bestechen, sind sie treue, verantwortungsvolle Mitglieder der Gesellschaft und auf dem Arbeits- und Heiratsmarkt heiß begehrt.

Architekt: ist verwandt mit niemandem. Architekten waren schon längst Hipster, als die Jugend noch Grunge und Rave war. Äußerlich muss alles ein bisschen extravagant sein, denn falls man nach dem langen Studium statt großer Fußballstadien, Brücken oder gleich ganzen Hauptstädten doch nur niedliche Eigenheime und Supermarkt-Parkplätze entwerfen darf, muss doch wenigstens die optische Erscheinung den Künstler und Freigeist in ihm oder ihr offenbaren. Die Persönlichkeit ist dabei oft so vielschichtig, wie es die Bekleidung und seine beziehungsweise ihre Sexualität allemal ist.

| Texte und Zeichnungen: Norbert Scholz

Mensatipp der Woche

Wie wäre es eigentlich mit Essenssponsoring in der Mensa? Haribo könnte zum Beispiel dafür gewonnen werden. Dann würde endlich mal Schwung in die Mensaküche kommen: saure Spaghetti mit in Kürbiskernöl angebratenen Gummibärchen und einem Colorado-Topping. Dabei ist das Essen so präpariert, dass sich

ein Tattoo auf der Stirn herausbildet. Mit dem Werbespruch der Firma und Thomas Gottschalk als Werbeikone. Wenn man dann die Stirn runzelt, fängt er an zu grinsen. So als ironische Brechung: Stirn runzeln bedeutet grinsen. Verstanden? Egal, die Idee hat jedenfalls Potential, genauso wie das Mensaessen: Hausgemachte frische Pasta mit Basilikumpesto und gehobeltem Parmesan gibt es nämlich am

Donnerstag (24.1.) in der Dresdener Mensa Siedepunkt und Emmentaler Käseschnittzel mit Man-go-Dip und Bratkartoffeln am Freitag (25.1.) in der Mensologie.

| Steven Fischer

Zeichnung: Norbert Scholz



„ad rem“-KAKURO – Nr. 127

www.kakuro-world.com

			10	15		31	8
		17				16	
5		27				15	
35							
3			8		15		
		4			4		8
		7					3
4				16	13		
34							
5			17				

Spielregeln: Die vorgegebenen Zahlen entsprechen der Summe der Ziffern waagrecht und senkrechter Abfolge, wobei jede Ziffer innerhalb einer Summe nur einmal vorkommen darf.

Auflösung SUDOKU
Nr. 6: („ad rem“ 1.2013 vom 9. Januar, Seite 6)

3	7	1	6	5	9	4	8	2
4	6	5	8	2	7	5	1	3
9	2	3	1	4	3	6	7	5
7	1	6	9	5	8	2	4	
8	5	2	6	4	7	9	1	
2	4	9	7	8	1	5	9	6
5	9	7	3	1	6	2	4	8
6	8	4	5	7	2	1	3	9
1	3	2	4	9	8	5	6	7

adrem. DEIN EINSTIEG

Die Hochschulzeitung „ad rem“ ist eine der größten regionalen Studentenzeitungen Deutschlands und erscheint wöchentlich mit einer Auflage von 18.000 Exemplaren in Dresden.

Du hattest schon immer Lust, in den Alltag einer jugendfrischen Wochenzeitung einzutauchen? Wir bieten regelmäßig zwei Plätze für ein studienbegleitendes

REDAKTIONSPRAKTIKUM

Der Zeitaufwand übers Semester beträgt acht bis zehn Stunden wöchentlich, je nach Deinem Stundenplan. Spätere freie Mitarbeit ist erwünscht.

Dein Kontakt:
Chefredaktion „ad rem“
Ostra-Allee 18
01067 Dresden
redaktion@ad-rem.de

Weitere Stellenvakanzen:
www.ad-rem.de

Zur Sache kommentieren!

Anzeige

Neueröffnete Augenarztpraxis im Zentrum Dresdens

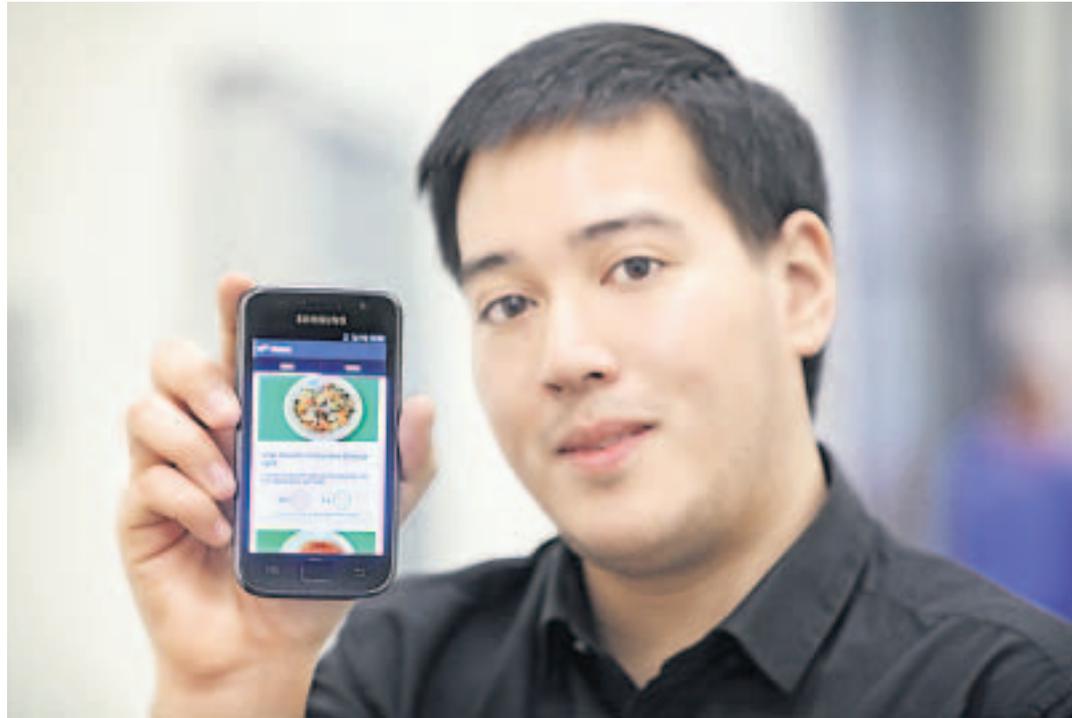
Dr. Schnitzler
An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden

Neue Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr
Di./Fr. 15 bis 19 Uhr
Mo./Mi./Do. 15 bis 18 Uhr

Telefon: (03 51) 48 10 02 88
www.augenarzt-schnitzler.de

Mit Leichtigkeit über den Campus

Eine mobile App erleichtert Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden den Studienalltag.



Mark Schramm hat eine App entwickelt, die HTW-Studenten das Leben erleichtert.

Foto: Amac Garbe

Das liegt daran, dass Schramm nur einmal 20 Dollar zahlen musste, um sich als Entwickler zu registrieren, während es bei iOS, dem Standardbetriebssystem von Apple-Produkten, jährlich 100 Dollar sind. „Aber die App ist werbefrei und wird es immer bleiben“, erzählt Schramm. Die Hochschule selbst äußert sich lobend über die inoffizielle App. „Wir würdigen die Initiative und auch das Engagement von Herrn Schramm bei der Entwicklung seiner App“, erklärt die Pressesprecherin der HTW Dresden, Barbara Heider. „Aber es gibt Bedenken, ob die Anforderungen des

Jeden Morgen das Gleiche: Planlos kommt man vor der Hochschule an und grübelt erst einmal, wo es hingehen soll. Der 23-jährige Mark Schramm, der im fünften Semester Medieninformatik an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden studiert, kennt das nur zu gut. Den Stundenplan vergessen! Also das Handy zücken und die HTW-Seite durchforsten, wo man eigentlich hin muss. Da die Seite nicht immer die schnellste ist, kam Schramm zu dem Schluss, dass es besser gehen muss. „Also setzte ich mich hin und entwarf eine App.“

Die App ist Schramm gut gelungen. Neben dem Stundenplan und dem aktuellen Mensaplan können auch die nächsten Prüfungstermine, Noten oder der Belegungsplan öffentlich zugänglicher Räume angezeigt werden. Am Anfang war die App nur für sich und seine Freunde gedacht, so dass sie vielleicht zehn Leute benutzten. Doch nach und nach hat sie sich herumgesprochen. Mittlerweile gibt es etwa 1100 aktive Nutzer. Schramm freut sich darüber, dass seine App so gut ankommt, und bastelt stetig weiter an Verbesserungen und dem Layout. Alles in sei-

ner Freizeit, seit gut einem Jahr. Es haben sogar schon Studenten der TU Dresden angefragt, ob seine App auch an der Uni funktioniert. „Aber solange die TU kein einheitliches System hat, wird das nicht funktionieren“, sagt Schramm. Bei der HTW gibt es ein studien-

„Die App ist werbefrei und wird es immer bleiben.“

fachübergreifendes System, das alle Daten wie Noten, Stundenpläne, Prüfungstermine und dergleichen online zur Verfügung stellt. Schramms App filtert die relevanten Daten heraus und macht sie schnell und einfach zugänglich. An der TU ist jede Fakultät dafür selbst verantwortlich und handhabt das entsprechend anders. Auch können nur Smartphone-Besitzer mit Android-Betriebssystem die App benutzen.

Datenschutzes durch die App erfüllt werden“, sagt Heider. Das wird derzeit mit Datenschutzbeauftragten der Hochschule geprüft, weswegen auch Schramm selbst immer wieder betont, dass es sich um eine inoffizielle App handelt. Auch steht er nach eigenen Aussagen mit der Hochschule in Verhandlung, was mit der App passieren soll, wenn er in gut zwei Jahren sein Studium abgeschlossen hat. | Janine Kallenbach

Kleine Unihelferlein

Nicht nur der Laptop bevölkert als ständiger Begleiter der Studenten die Uniräume. Hinzugekommen sind unscheinbare, flache Geräte. Aber egal ob E-Book oder Tablet: Lohnt es sich, ein solches Gerät anzuschaffen?



Mit Tablets kann man unterwegs Onlineausgaben von Zeitungen lesen.

Foto: Amac Garbe

Klein und kompakt sind sie alle, doch einzelne Unterschiede zeigen sich schon auf den ersten Blick: Das iPad trumpft beispielsweise mit einem hochauflösenden Farbdisplay auf. Bei einer Pixelauflösung von 2048x1538 ist es besser als die meisten 44-Zoll-Plasmafernseher. Dagegen ist der Bildschirm des E-Books weniger eindrucksvoll: Darstellbar sind nur Schwarz und Grautöne. Doch gerade hierin liegt auch die Besonderheit: Durch die speziell zur Darstellung von Texten entwickelte E-Paper-Technologie wird ein einzigartiges Lesegefühl erzeugt.

Benjamin Schwarz kann das bestätigen. Er studiert im dritten Semester Wirtschaftsinformatik an der TU Dresden und ist bereits seit zwei Jahren Nutzer des Amazon Kindle E-Books: „Der E-Ink-Bildschirm ist nicht mit normalen Bildschirmen vergleichbar. Er sieht wirklich aus wie eine ge-

druckte Buchseite.“ Das iPad dagegen bietet wesentlich mehr Gestaltungsfreiheit. David Bornstein, iPad-Nutzer und Student des Wirtschaftsingenieurwesens im dritten Semester an der TU Dresden, schwärmt von den vielfältigen Möglichkeiten: „Das fängt morgens beim Checken der Mails

nötigen die Geräte vergleichsweise viel Zeit, um die jeweils anzuzeigende Seite aufzubauen. Das wirft die E-Books im hektischen Universitätsalltag auf ihre Lesefunktion zurück. Doch das

an. Anschließend lese ich auf dem Weg zur Uni gelegentlich die Onlineausgabe der ZEIT. In der Uni dient es mir dann als Ersatz für zahllose Skripte, Aufgabensammlungen und einige Bücher.“ Vieles davon wäre auf den E-Book-Readern der neueren Generation ebenfalls möglich, wenn man sich die Mühe machte, die Skripte vorher in ein lesbares Format zu konvertieren. Das Sony PRS-T2 bietet inzwischen sogar eine vorinstallierte Facebook-App. Jedoch be-

kann auch ein Vorteil sein: David Bornstein fühlt sich beim iPad häufig von der Möglichkeit, „mal kurz bei Facebook zu gucken oder nach E-Mails zu schauen“, abgelenkt. Deshalb druckt er längere Fachtexte weiterhin klassisch auf Papier aus, um sie zu lesen. Trotzdem empfindet er das iPad als tolle Lösung, da man „ohne viel Aufwand sämtliche Unterlagen für alle Vorlesungen dabei hat und viel Papier sparen kann“. Wenn man an die Massen von auszudruckendem Material pro Semester denkt, mag es sinnvoll erscheinen, auf eine elektronische Variante umzusteigen. Allerdings sollte man sich hierbei nicht ohne ordentlich gefüllten Sparstrumpf auf den Weg machen: Das aktuel-

„Er sieht wirklich aus wie eine gedruckte Buchseite.“

le iPad kostet, je nach Ausstattung, 400 Euro und mehr, das erwähnte Sony E-Book 140 Euro und das billigste Kindle liegt immer noch bei 80 Euro. | Eva Gößwein

Höhenrausch

Denzel Washington zeigt in Robert Zemeckis' „Flight“ einmal mehr, welch großartiger Schauspieler er ist.

Whip Whitaker (Denzel Washington) ist ein Pilot mit einem ernsthaften Alkohol- und Drogenproblem. Das hält ihn aber nicht davon ab, immer wieder in ein Passagierflugzeug zu steigen. Als es auf einem Linienflug neben einem schweren Unwetter zu massiven technischen Problemen kommt, gelingt es Whitaker mit einem tollkühnen Manöver, eine kontrollierte Bruchlandung hinzulegen und hundert Menschen das Leben zu retten. Whitaker wird als Held gefeiert. Doch dann kommt sein Alkoholproblem an die Öffentlichkeit und die Stimmung schlägt um.



Whip Whitaker (Denzel Washington) als (Anti-)Held. Foto: Studiocanal

Robert Zemeckis („Forrest Gump“) hatte schon immer ein Händchen für spektakuläre, aber dennoch tiefgründige Inszenierungen. Sein neuester Streich steht seinen bisherigen Filmen wie „Cast Away“ in nichts nach. Im Gegenteil: „Flight“ ist packend und nimmt den Zuschauer auf eine emotionale Achterbahnfahrt mit. Es ist ein Melodram, das nicht nur wegen der schauspielerischen Leistung Denzel Washingtons überzeugt, sondern mit Fingerspitzengefühl eine Charakterstudie eines notorischen Trunkers verfilmt. Washington glänzt dabei sowohl als famoser Held als auch als trinkfester Antiheld, der sein Leben lächelnd im Wodka- rausch ertränkt. „Flight“ ist unglaublich intensiv und wirft immer wieder die Frage auf: Was machen wir mit einem Held, der moralisch sehr fragwürdig ist? | **Janine Kallenbach**

Ausrangierte Opernstars



Die ehemaligen Gesangsgrößen Wilfred, Jean, Reginald und Cecily – auf der Bühne wiedervereint. Foto: DCM Distribution

Dustin Hoffmanns Regie-Erstlingswerk „Quartett“ ist eine Ode an das Leben – bezaubernd und erfrischend optimistisch.

Nein, mit 30 Jahren ist das Leben nicht zu Ende. Und erst recht nicht mit 60 plus – das zeigt „Quartett“ auf wirklich charmante Weise. Cecily (Pauline Collins), Reginald (Tom Courtenay) und Wilfred (Billy Connolly) leben in einer Residenz für ehemalige Opernsänger. Einst gehörten sie zu einem legendären Quartett und

erhielten bei ihren Auftritten stehende Ovationen. Doch die Zeiten sind längst vorbei. Nun trotz Cecily der Vergesslichkeit. Reggie will auf seine alten Tage eigentlich nur seine Ruhe haben und Wilf ist ein unverbesserlicher Schürzenjäger.

Als schließlich ein Benefizkonzert zu Ehren Giuseppe Verdis stattfinden soll, steht die Seniorenresidenz Kopf. Tagein, tagaus wird geprobt. Das Konzert muss genügend Geld einspielen, um die Residenz erhalten zu können. Die Rettung scheint nah, als Ex-Operndiva Jean (Maggie Smith) einzieht. Mit ihr wäre das Quartett wieder komplett. Doch

sie weigert sich, mit ihren alten Freunden aufzutreten.

Dustin Hoffmann ist mit der Verfilmung des Bühnenstücks „Quartett“ von Ronald Harwood (Drehbuch) ein Geniestreich gelungen. Das grandiose Schauspiel-Quartett und die zahlreichen echten Opernhoheiten, die im Film in Nebenrollen mitwirken und ihm seine Authentizität verleihen, weiß er gekonnt zu führen. Dadurch wird „Quartett“ nicht nur zu einer filmischen Perle für Opernliebhaber. Sein Witz verleiht dem Film eine Leichtigkeit, die mitreißt. Altwerden scheint doch gar nicht so schlecht zu sein. | **Antje Meier**

Zehnmal Kopfschütteln

Ein Star- und Regisseur-aufgebot verheißt nicht immer einen erstklassigen Film.

Vier Jahre hat es gedauert, bis „Movie 43“ endlich fertig wurde. Vier Jahre, die entsprechende Erwartungen schürten. Erwartungen, die nicht im Geringsten erfüllt wurden. „Movie 43“ ist ein Gemeinschaftsprojekt von elf Regisseuren, wie Steve Carr („Der Kaufhaus-Cop“) und Brett Ratner („Rush Hour 1 bis 3“), fünfzehn Drehbuchautoren und Schauspielern wie Kate Winslet, Hugh Jackman, Halle Berry, Richard Gere, Emma Stone oder Uma Thurman. Was sie wohl geritten hat, an diesem Film mitzuwirken, bleibt rätselhaft – genauso wie der Sinn dieses Filmes. In zwölf Episoden werden Lebenssituationen dargestellt. Superhelden-Assistent Robin (Justin Long) trifft beim Speed-Dating auf Supermans Ex



Robert (Liev Schreiber, r.) erspart seinem Sohn Kevin (Jeremy Allen White) wirklich nichts. Foto: Constantin

Lois Lane (Uma Thurman). Richard Gere stellt den Boss einer Firma dar, die einen MP3-Player, der schmerzhaft Verstümmelungen verursacht, entwickelt hat. Juliet (Kate Winslet) geht mit Davis (Hugh Jackman) aus, dessen Kehlkopf die Form von Hoden hat. Robert (Liev Schreiber) unterrichtet gemeinsam mit seiner Frau seinen Sohn zu Hause und erspart ihm nicht mal die

ärgersten Highschool-Quälereien. Nur zwei der zwölf Episoden sind amüsant. Der Rest ist einfach absurd, abstrus und zum Teil ekelerrregend. Falls „Movie 43“ eine Komödie sein sollte, ist sie nicht witzig. Falls es eine Satire sein sollte, sind Ironie und Zynismus missverständlich. Für ein Drama fehlt ein tieferer Sinn. Kurzum: Der Film ist Zeitverschwendung. | **Janine Kallenbach**

Ein echter Burton

Die Erweckung der Toten in Trickfilmform: Tim Burtons „Frankenweenie“.

Die Geschichte erzählt von der unzertrennlichen Beziehung des jungen Einzelgängers Victor Frankenstein und seinem Hund Sparky – bis der Vierbeiner bei einem Autounfall ums Leben kommt.

Inspiriert durch den kuriosen Naturwissenschaftslehrer Mr. Rzykruski, experimentiert Victor nach alter Frankenstein-Manier mit Blitzen, um Sparky von den Toten auferstehen zu lassen. Neu zusammengeflickt und mit obligatorischen Schrauben am Hals versehen, gelingt ihm das auch erstaunlich gut. Nur vor den konservativen Bürgern der Vorstadt New Holland lässt sich Sparky nicht verstecken. Victors Mitschüler hingegen finden schnell Gefallen an der Idee von wieder zum Leben erweckten Haustieren.



Typisch Burton: die Kulleraugen von Hund Sparky. Foto: Walt Disney Pictures

„Frankenweenie“ ist endlich wieder ein typisch burtoneskes Filmvergnügen. Das mag auch daran liegen, dass der Regisseur die Idee schon fast 20 Jahre mit sich herumgetragen hat. Der Film ist eine Hommage an die schwarz-weißen Anfänge der monströsen Horrorfilm- und Science-Fiction-Klassiker und basiert auf Burtons gleichnamigem Real-Kurzfilm aus dem Jahr 1984, den die Walt Disney Company damals als nicht familientauglich einstufte.

Für die liebevolle Stop-Motion-Animation von heute hat Tim Burton der Grundidee einiges hinzugedichtet. Trotz schwarzen Humors, schauriger Farblosigkeit und nostalgischem Soundtrack hat sich selbst Disney wieder herangetraut und dem Streifen zum 3D-Effekt verholten. Dennoch ist es vor allem die perfekt inszenierte Einfachheit, bis hin zum Abspann-Song („Strange Love“ von Karen O, Frontfrau der YEAH YEAH YEAHS), die einen im Kinosaal „Nochmal!“ seufzen lässt. | **Christiane Nevoigt**

KULTTIPPS

Dresdner ReiseMarkt 2013



An drei Tagen rund um die Welt heißt es beim 19. Dresdner Reise-Markt. Vom 25. bis 27. Januar 2013 wird im Dresdner Messegelände Reiselust geweckt und Urlaubsstimmung verbreitet.

Dresdner ReiseMarkt | 25.-27. Januar 2013 | täglich 10.00-18.00 Uhr | www.dresdner-reisemarkt.de | Studentenermäßigung: 6,00 € statt 7,50 €

Experimentelle Schmalfilmtage



Bereits zum 14. Mal lädt der riesa efa zu den Dresdner Schmalfilm-tagen, dieses Mal in der Motorenhalle in der Wachsbleichstraße in Dresden Friedrichstadt, ein.

Herzerfrischende Lästerrunde



So ein paar Lästereien, ein wenig Klatsch und Tratsch lassen jedes Frauen- (und Männer-?)Herz aufblühen. So sehen es auch Sylvia und ihre Freundinnen.

MI23.01.

- 1630 | Stadtmuseum Dresden, Landhaus Literarische Reise ins Land der Kindheit
1700 | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen (Ständehaus) Restaurierungsarbeiten am Neptunbrunnen in Dresden-Friedrichstadt
1800 | Hochschule für Musik Musik vermitteln?
1900 | Bibliothek Blasewitz Kein Ort. Nirgends
1900 | Bibliothek Laubegast Eine Frau spürt so was nicht
1900 | Deutsches Hygiene-Museum Leben ist Lebensgefährlich! Über unseren Umgang mit Risiko
1900 | Dresden 1900 Nimm dich in Acht vor blonden Frau'n



- 1900 | Theaterhaus Rudi Musical Projekt
1900 | Wir AG Alternativen zum Kapitalismus. Spurensuche. Sozialstaat und gemeinwirtschaftliche Dienste als Grundelemente einer Systemalterna-tive
1900 | Landesbühnen Sachsen Am Ufer der Zeit
1930 | Breschke & Schuch Kann Verkehr denn Sünde sein? Rad ab - runder-neuert
1930 | Herkuleskeule Morgen war's schöner
1930 | Hochschule für Musik Studio Neue Musik, Podium Violine Plus]
1930 | Kleines Haus Frau Müller muss weg
1930 | Schauspielhaus Romeo und Julia
1930 | Staatsoperette Cabaret
2000 | Blaue Fabrik Inkautourismus
2000 | Bonnies Ranch Schwesternabend
2000 | Deutsches Hygiene-Museum Phil-harmonie im Museum - 2. Dresdner Abend
2000 | Groove Station Geschichten übern Gartenzaun Poetry Slam
2000 | Katys Garage Älternabend - die Party für Leute ab 25
2000 | Rosis Amüsierlokal Rosis Tanzdiele
2000 | Theaterkahn Mann über Bord

- 1900 | Bibliothek Blasewitz Kein Ort. Nirgends
1900 | Bibliothek Laubegast Eine Frau spürt so was nicht
1900 | Deutsches Hygiene-Museum Leben ist Lebensgefährlich! Über unseren Umgang mit Risiko
1900 | Dresden 1900 Nimm dich in Acht vor blonden Frau'n

- 2100 | Bailamor Salsa & Havana Night
2100 | Blue Note Sebastian Merk Band
2100 | Gare de la lune Milonga
2100 | Jazzclub Tonne 4. Guitarr Night der HFH
2130 | Carte Blanche Carte Blanche
2200 | Blue Dance Club NRJ Club Night

DO24.01.

- 1745 | Schauspielhaus Sie befinden sich hier
1900 | Brauhaus am Waldschlösschen Lili Marleen, der Sehnsuchtsong - ein Lied im Krieg aber kein Kriegslied
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Im Paradiesgarten
1930 | August das Starke Theater Dresden Wie der Tango zu seinem Instrument kam
1930 | Breschke & Schuch Kann Verkehr denn Sünde sein? Rad ab - runder-neuert
1930 | Comödie Alles außer Sex
1930 | Herkuleskeule Ein Kessel Schwarzes
1930 | Kleines Haus Endstation Sehnsucht
1930 | Körnigreich - Das Kunstmuseum Der goldene Topf
1930 | Schauspielhaus Hamlet
1930 | Staatsoperette Der Graf von Luxemburg

Endstation Sehnsucht von Tennessee Williams 24. Januar, 19:30 Uhr Kleines Haus 1 Für nur 3,- Euro ins Theater. Gilt für alle Erstsemester im Staatsschauspiel Dresden!

- 1930 | Theater Junge Generation Die Leiden des jungen Werther
2000 | Bonnies Ranch Bonnies Doppeldosis
2000 | Groove Station Song Slam
2000 | Katys Garage Back A Yaad
2000 | Rosis Amüsierlokal Rock'n'Rosi
2000 | Societaetstheater Ich wollte doch nur...! - Premiere
2000 | Stadtmuseum Dresden, Landhaus Und das ist alles genug

- 2000 | Theaterkahn Die Grönholm-Methode
2000 | Wechselbad Bis dass der Tod uns scheidet, Querschnitt durch ein aufregendes Leben
2000 | Volksternwarte „Adolph Diesterweg“ Pink Floyd „The Wall“ - Full-dome-Show

- 2100 | Black Bull, Elbepark Karaoke & Cocktailnight
2100 | Blue Note Live-Jazz
2100 | Gare de la lune Hot Club
2100 | M5 Nightlife Discofox, Schlager und Latino

- 2100 | Scheune Die Heiterkeit
2200 | Musikpark Paarungszeit
2200 | Ostpol Flying Circus mit Zap-band, Atlas Ahead, Elektrik Farm

FR25.01.

- 1800 | Institut francais de Dresden Ma France - Dresdner Studenten schreiben über Frankreich
1900 | Kirche Weixdorf Maxim Kowalew Don Kosaken
1900 | Schauspielhaus 100 x wir
1900 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Im Unbekannten schon erwartet
1930 | Breschke & Schuch Kann Verkehr denn Sünde sein? Rad ab - runder-neuert
1930 | Herkuleskeule Morgen war's schöner
1930 | Kleines Haus Baumeister Solness
1930 | Lingenschloss Klavierkonzert
1930 | Mont Blanc - Café und Bar Tanz-Party mit DJ
1930 | Schauspielhaus Hamlet
1930 | Staatsoperette Der Graf von Luxemburg
1930 | Theater Junge Generation Ferne Fremde Liebe (UA)
1930 | Landesbühnen Sachsen Die Drei von der Tankstelle
2000 | Bergwirtschaft Wilder Mann Tanz
2000 | Blue Dance Club Freitag Nacht
2000 | Bonnies Ranch Freu(d) Tag - Freuds Patienten feiern
2000 | Dresdner Comedy & Theater Club im Kügelgenhaus Herricht & Preil - Des gepflegten Schwachsinn 2. Teil
2000 | ego - Das Wohlfühlhaus Standard/Latein-Übungstanzparty
2000 | Gare de la lune Wachwitztanz
2000 | Stadtmuseum Dresden, Landhaus Künste Oedipus / Bêt noir

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Rock & Pop Friday
2000 | mai hof puppentheater Weißig Die zwei alten Weiber von Venedig...
2000 | Ostpol Envivo & DJ Said

- 2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten
2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
2000 | Rosis Amüsierlokal Crash The Ball-room
2000 | Semperoper 6. Symphoniekonzert
2000 | Societaetstheater Ich wollte doch nur...!

- 2000 | Theaterhaus Rudi Der Keller is off'n
2000 | Theaterkahn Die Grönholm-Methode
2000 | Wanne Annemarie und No King. No Crown.
2000 | Wechselbad Du hast den Farbfilm vergessen, Bei uns kocht das Chaos
2000 | Landesbühnen Sachsen Am Ufer der Zeit
2015 | die bühne - das theater der TU Aufbauskurspräsentation
2030 | August das Starke Theater Dresden Don Juan
2030 | Minibühne Kunstkeller - Kabinett der Sinne Der Klopfgeist

- 2100 | Bailamor Salsa & Latin Night
2100 | Black Bull, Elbepark Flirt-House-Party
2100 | Gong Single & Dance Night
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | Kellerklub GAG 18 Sauflieder für schwarz und bunt mit Fragwürdig und De Tot hammer nicht
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Ali Baba und die vierzig Räuber
2200 | Club Mensa Big Birthday Club XXL für Dezember- und Januargeburtstagskinder
2200 | Down Town Freitag Nacht Fieber
2200 | Groove Station Said's Funk' o' Rama

- 2200 | Kiezklub Whaaaaz Club?!
2200 | LOFHouse Freitag Nacht Fieber
2200 | Musikpark Club Royal
2200 | Scheune Brockdorff Klang Labor



- 2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten
2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
2000 | Rosis Amüsierlokal Crash The Ball-room
2000 | Semperoper 6. Symphoniekonzert
2000 | Societaetstheater Ich wollte doch nur...!

- 2000 | Theaterhaus Rudi Der Keller is off'n
2000 | Theaterkahn Die Grönholm-Methode
2000 | Wanne Annemarie und No King. No Crown.
2000 | Wechselbad Du hast den Farbfilm vergessen, Bei uns kocht das Chaos
2000 | Landesbühnen Sachsen Am Ufer der Zeit
2015 | die bühne - das theater der TU Aufbauskurspräsentation
2030 | August das Starke Theater Dresden Don Juan
2030 | Minibühne Kunstkeller - Kabinett der Sinne Der Klopfgeist

- 2100 | Bailamor Salsa & Latin Night
2100 | Black Bull, Elbepark Flirt-House-Party
2100 | Gong Single & Dance Night
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | Kellerklub GAG 18 Sauflieder für schwarz und bunt mit Fragwürdig und De Tot hammer nicht
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Ali Baba und die vierzig Räuber
2200 | Club Mensa Big Birthday Club XXL für Dezember- und Januargeburtstagskinder
2200 | Down Town Freitag Nacht Fieber
2200 | Groove Station Said's Funk' o' Rama

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Rock & Pop Friday
2000 | mai hof puppentheater Weißig Die zwei alten Weiber von Venedig...
2000 | Ostpol Envivo & DJ Said

- 2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten
2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
2000 | Rosis Amüsierlokal Crash The Ball-room
2000 | Semperoper 6. Symphoniekonzert
2000 | Societaetstheater Ich wollte doch nur...!

- 2000 | Theaterhaus Rudi Der Keller is off'n
2000 | Theaterkahn Die Grönholm-Methode
2000 | Wanne Annemarie und No King. No Crown.
2000 | Wechselbad Du hast den Farbfilm vergessen, Bei uns kocht das Chaos
2000 | Landesbühnen Sachsen Am Ufer der Zeit
2015 | die bühne - das theater der TU Aufbauskurspräsentation
2030 | August das Starke Theater Dresden Don Juan
2030 | Minibühne Kunstkeller - Kabinett der Sinne Der Klopfgeist

- 2100 | Bailamor Salsa & Latin Night
2100 | Black Bull, Elbepark Flirt-House-Party
2100 | Gong Single & Dance Night
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | Kellerklub GAG 18 Sauflieder für schwarz und bunt mit Fragwürdig und De Tot hammer nicht
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Ali Baba und die vierzig Räuber
2200 | Club Mensa Big Birthday Club XXL für Dezember- und Januargeburtstagskinder
2200 | Down Town Freitag Nacht Fieber
2200 | Groove Station Said's Funk' o' Rama

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
2000 | Rosis Amüsierlokal Rock'n'Rosi: The Titty Twister Orchestra (I)
2000 | Societaetstheater Eine Sommernacht - Premiere
2000 | Strasse E/Reithalle Project Pitchfork Live
2000 | Theaterhaus Rudi Improvisations-Show
2000 | Theaterkahn Halpern und Johnson
2000 | Umwelzentrum Polarlichtspiele - Die Farben der Träume
2000 | Wechselbad Opus 1 - Kabarett meets Klassik, Wer kocht, schießt nicht!
2000 | Landesbühnen Sachsen Am Ufer der Zeit
2000 | Schloss Wackerbarth Ruf der Wild-nis
2015 | die bühne - das theater der TU Grundkurspräsentation
2100 | Black Bull, Elbepark Saturday Party-night
2100 | Blue Dance Club Schlagerparty
2100 | Gong Saturday Night Fever - Die Party für Jung und Alt
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | Ostpol Rare Soul, Funk & Rhythm & Blues
2100 | Parkhotel Saturday Night Fever
2100 | Puschkin Club Urge To Move 5 - The Winter Edition
2113 | Scheune Total Vocal - Nun schlägt's 13
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Das purpurrote Segel
2200 | Arteam im Waldschlösschen Arteam54
2200 | Katys Mensa Everybody Dance Now - Die 90er Party
2200 | Down Town Alles Disco... oder was?
2200 | Groove Station Shuffle your feet
2200 | Kiezklub Kiezdisko
2200 | Kraftwerk Mitte 7'Camicie Fashion Night
2200 | LOFHouse Alles Disco...oder was?
2200 | Musikpark High Class Clubbing
2200 | Strasse E/Bunker Project Pitchfork Aftershowparty mit DJ Desert Storm
2300 | Sektor Evolution Musique Electronique
2300 | Solidoro Eventwerk Dumme Jungs & Bass Raketen & Sepvoid & Girard

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Rock & Pop Friday
2000 | mai hof puppentheater Weißig Die zwei alten Weiber von Venedig...
2000 | Ostpol Envivo & DJ Said

- 2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten
2000 | Queens & Kings Queens Party Nacht
2000 | Rosis Amüsierlokal Crash The Ball-room
2000 | Semperoper 6. Symphoniekonzert
2000 | Societaetstheater Ich wollte doch nur...!

- 2000 | Theaterhaus Rudi Der Keller is off'n
2000 | Theaterkahn Die Grönholm-Methode
2000 | Wanne Annemarie und No King. No Crown.
2000 | Wechselbad Du hast den Farbfilm vergessen, Bei uns kocht das Chaos
2000 | Landesbühnen Sachsen Am Ufer der Zeit
2015 | die bühne - das theater der TU Aufbauskurspräsentation
2030 | August das Starke Theater Dresden Don Juan
2030 | Minibühne Kunstkeller - Kabinett der Sinne Der Klopfgeist

- 2100 | Bailamor Salsa & Latin Night
2100 | Black Bull, Elbepark Flirt-House-Party
2100 | Gong Single & Dance Night
2100 | Hebeda's Zebra Disco
2100 | Kellerklub GAG 18 Sauflieder für schwarz und bunt mit Fragwürdig und De Tot hammer nicht
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Ali Baba und die vierzig Räuber
2200 | Club Mensa Big Birthday Club XXL für Dezember- und Januargeburtstagskinder
2200 | Down Town Freitag Nacht Fieber
2200 | Groove Station Said's Funk' o' Rama

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

SO27.01.

- 1100 | Semperoper 6. Symphoniekonzert
1100 | Landesbühnen Sachsen Matinee zu „Der nackte Wahnsinn“ - einer Komödie von Michael Frayn
1130 | Theaterkahn Klar sehen und doch hoffen
1500 | Schloss Schönfeld - Das Zauberschloss Ars Magica
1500 | Staatsoperette Der Zauberer von Oz
1600 | Herkuleskeule Morgen war's schöner
1600 | Hoftheater Weißig Strick-Liesels neueste Masche
1600 | Schauspielhaus Damen der Gesellschaft
1600 | Scheune Flying Music Circus
1700 | Schauspielhaus ttt - Tangotanztee im Theater
1700 | Theaterhaus Rudi Freuden des Alt-ers
1800 | Comödie Erlebte Anekdoten
1800 | Theaterkahn Halpern und Johnson
1800 | Landesbühnen Sachsen Der Triangelspieler und die Liebe
1900 | Kreuzkirche Giora Feidman & Gitane Blondes
1900 | Schloss Schönfeld - Das Zauberschloss Ars Magica
1900 | Parkhotel Saturday Night Fever
1900 | Puschkin Club Urge To Move 5 - The Winter Edition
2113 | Scheune Total Vocal - Nun schlägt's 13
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Das purpurrote Segel
2200 | Arteam im Waldschlösschen Arteam54
2200 | Katys Mensa Everybody Dance Now - Die 90er Party
2200 | Down Town Alles Disco... oder was?
2200 | Groove Station Shuffle your feet
2200 | Kiezklub Kiezdisko
2200 | Kraftwerk Mitte 7'Camicie Fashion Night
2200 | LOFHouse Alles Disco...oder was?
2200 | Musikpark High Class Clubbing
2200 | Strasse E/Bunker Project Pitchfork Aftershowparty mit DJ Desert Storm
2300 | Sektor Evolution Musique Electronique
2300 | Solidoro Eventwerk Dumme Jungs & Bass Raketen & Sepvoid & Girard

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Bonnies Ranch Krank! Feiern
2000 | Hellerau Europäisches Zentrum der Künste Feature Ring

KOPIERAKTION 3,5cent je Kopie & Druck SB A4sw Mo+Mi+Fr 16-18.30h www.DieKopie24.de

- 2000 | Hellmuts Studententanz mit DJ Cyberpunk
2000 | JohannStadthalle Du musst nur die Laufrichtung ändern!
2000 | Katys Garage Katy's Montagsparty
2000 | Kleines Haus Das normale Leben oder Körper und Kampfplatz
2000 | Projekttheater Nur weil sie nicht schreien können
2000 | Rosis Amüsierlokal Rosis Studententag
2100 | Scheune The Jazzfanatics
2300 | Nubeatz im Club Puschkin Studententag für alle

- 2000 | Hoftheater Weißig Strick-Liesels neueste Masche
1600 | Schauspielhaus Damen der Gesellschaft
1600 | Scheune Flying Music Circus
1700 | Schauspielhaus ttt - Tangotanztee im Theater
1700 | Theaterhaus Rudi Freuden des Alt-ers
1800 | Comödie Erlebte Anekdoten
1800 | Theaterkahn Halpern und Johnson
1800 | Landesbühnen Sachsen Der Triangelspieler und die Liebe
1900 | Kreuzkirche Giora Feidman & Gitane Blondes
1900 | Schloss Schönfeld - Das Zauberschloss Ars Magica
1900 | Parkhotel Saturday Night Fever
1900 | Puschkin Club Urge To Move 5 - The Winter Edition
2113 | Scheune Total Vocal - Nun schlägt's 13
2130 | Yenidze, 1001 Märchenbühne Das purpurrote Segel
2200 | Arteam im Waldschlösschen Arteam54
2200 | Katys Mensa Everybody Dance Now - Die 90er Party
2200 | Down Town Alles Disco... oder was?
2200 | Groove Station Shuffle your feet
2200 | Kiezklub Kiezdisko
2200 | Kraftwerk Mitte 7'Camicie Fashion Night
2200 | LOFHouse Alles Disco...oder was?
2200 | Musikpark High Class Clubbing
2200 | Strasse E/Bunker Project Pitchfork Aftershowparty mit DJ Desert Storm
2300 | Sektor Evolution Musique Electronique
2300 | Solidoro Eventwerk Dumme Jungs & Bass Raketen & Sepvoid & Girard

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

- 2000 | Hoftheater Weißig Liebe verhasste Mutter
2000 | Kammerspiele Dresden im art'otel Casanova kann nicht mehr
2000 | Katys Garage Neustadt Disko
2000 | Kleines Haus Die Chefinz verzichtet auf demonstratives Frieren
2000 | Projekttheater Hotel zu den zwei Welten

KINOPROGRAMM VOM 23. BIS 29. JANUAR 2013

DRESDEN

- Casablanca | Tel.: 0351 8027819
3 Zimmer/Küche/Bad Mi. 22
Silver Linings Mi. 20; Do, Fr, Sa, So, Mo, Di, 18.15
Voraufrührung: Zero Dark Thirty Mo. 20.30
Club Passage | Tel.: 0351 4112665
Anleitung zum Unglücklichein So, Mi. 20
Die Wand Mi. 20
Kleine Prinzessin: Ich will meinen Schlitzen Di. 20
Hellerau Europäisches Zentrum der Künste
The Wim Reel Sa. 17.30
Kino im Dach | Tel.: 0351 3107373
Blank City Do, Fr, Sa. 18.15; Di. 20.15
Anna Karenina Mi. 18.15; Fr, Sa, So, Mo, Di. 14.15
Australien in 100 Tagen Mi. 14.45
Das Lied des Lebens Mi. 17.30; So. 13
Der Geschmack von Rost und Knochen Mi. 20.45; Do, Fr, Sa, So, Mo, Di. 16.30; 18.45; 21.15
Die Abenteuer des Huck Finn Mi. 14.15; Fr. 15; Sa, Mo, Di. 14.30
Die Köchin und der Präsident Mi. 16.15; So. 11
Die Wand So. 11.45
Django Unchained (OV) Mi. 16.45; 20.15; Do, Fr, Sa, So, Mo, Di. 18.30
Yossi Do, Fr, Sa, So, Mo, Di. 18.30
Kino in der Fabrik | Tel.: 0351 4244860
18 Comidas (span.O.m.d.t.U.) Fr, So. 19.45; Sa. 22
7 Psychos Mi, Do, Fr, Sa, So, Mo, Di. 22
Anna Karenina Mi. 17.15
Cloud Atlas Sa. 15
Das grüne Wunder - Unser Wald Sa, So. 15.30
Der Geschmack von Rost und Knochen Mi. 18.15; 20.45; Do, Fr, Sa, Mo, Di. 21.15; So. 19.45
Escuela normal (span.O.m.d.t.U.) Do. 21.30; Mo. 19.45; Di. 22
Hannah Arendt Mi. 17.45; Do, Fr, Sa, So, Mo, Di. 16.45; Do, Fr, Sa, So, Mo, Di. 19

- Sammys Abenteuer 2 (3D) Sa, So. 10.45
Schlussmacher Do, Fr, Sa, So, Mo, Di. 17.30; Mi. 17; tgl. 20.15
Australien in 100 Tagen Mi. 14.45
Mein Freund Kneren Sa, So. 15
Oh Boy Mi. 22; Sa, So. 18
Quartett Do, Fr, Sa, So, Mo, Di. 17.30, 20
The Sessions - Wenn Worte berühren Mi. 20; Do, Fr, Mo, Di. 17.45
Kleines Haus
Traumschlösser Do. 20
Programminkino Ost | Tel.: 0351 3103782
Blank City Mi. 21
Anna Karenina Mi. 18.15; Fr, Sa, So, Mo, Di. 14.15
Australien in 100 Tagen Mi. 14.45
Das Lied des Lebens Mi. 17.30; So. 13
Der Geschmack von Rost und Knochen Mi. 20.45; Do, Fr, Sa, So, Mo, Di. 16.30; 18.45; 21.15
Die Abenteuer des

LIVEKULT.

● Der „Flying Music Circus“ (siehe KLUBKULT) macht am Donnerstag (24.1., 21 Uhr) im Dresdner Ostpol halt. Das von der Initiative Musik des Bundes geförderte Musikprojekt soll die Subkultur in Sachsen unterstützen. Dazu gehört auch, dass die von einer Jury ausgewählten Bands auf eine kleine Tour gehen. Im Ostpol sind das: **3APESBAND**, die sich selbst als gefährlich, explosiv und süchtig machend beschreiben, die Funkband **ATLAS AHEAD** aus Chemnitz und **ELEKTRIK FARM**, die an NEIL YOUNG erinnernde Musik machen.

● Das südschwedische Malmö hat nicht nur Skandinaviens größtes Hallenbad und ein Hochhaus namens „Turning Torso“ zu bieten. Nein, auch musikalisch scheint die drittgrößte Stadt Schwedens mit **THE CULTURE IN MEMORIAM** was zu beweisen. Die Band um Victor Håkansson macht beschwingte Lieder, in denen der Songschreiber auch mal Textzeilen wie „We need a working class break out... The rich we have to blow up“ mit fröhlicher Melodie kombiniert. Am Freitag (25.1., 20 Uhr) spielen sie als „5 Euro Special Show“ im Dresdner Beatpol. („adrem“ verlost Freikarten, siehe ABSAHNEN, Seite 4.)

● Eingängige Bandnamen – wer liebt sie nicht? Zum Beispiel den hier: **BROCKDORFF KLANG LABOR**. Dahinter steckt ein Trio aus Leipzig, das analoge elektronische Klänge mit weiblichem Gesang kombiniert. Nadja von Brockdorff, Sergej Klang und Ekki Labor waren schon auf der Expo 2010 in Shanghai vertreten und sind am Freitag (25.1., 22 Uhr) in der Dresdner Scheune live zu erleben.

● Am Samstag (26.1., 20 Uhr) kommt das Duo **KUK** in den Dresdner Alten Schlachthof. Die Abkürzung steht für Kunze und Künzel. Das wiederum steht für **HEINZ RUDOLF KUNZE** und **TOBIAS KÜNZEL**. Und das wiederum bedeutet: Besuch auf eigene Gefahr. Eltern haften für ihre Kinder. |FU

Artenschutz für die Clubkultur

Die geplante Tarifreform der GEMA und das damit befürchtete Clubsterben ist vorläufig abgewendet. Für viele ist das ein Grund, nach vorn zu blicken.

Magnus Hecht, Vorstandsmitglied bei der LiveMusikKommission und Netzwerkverantwortlicher der Dresdner Scheune, sieht die Entwicklung rund um die Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) positiv: „Die Tarifreform hätte künstlerische und gesellschaftliche Verluste für das Nachtleben der Stadt zur Folge gehabt.“

Kurz vor Weihnachten haben sich die beiden Verbände Bundesvereinigung der Musikveranstalter (BVM) und Deutscher Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) mit der GEMA auf eine Übergangslösung geeinigt: Die alten Tarife sollen noch gelten. Dafür erhöhen sich die Abgaben für alle Musikveranstalter ab Januar um fünf Prozent. Davon betroffen sind unter anderem Veranstaltungen mit Live- und Tonträgermusik in Diskotheken, Studentenclubs und auf Stadtfesten – eben alle, die keine reinen Konzerte sind. Für Clubs und Diskotheken steigen die Tarife ab April nochmal um zehn Prozent. „Dieser Kompromiss ist erstmal verträglich“, meint Hecht.

Schlechte Zeiten für Liebhaberprojekte

Begonnen hat die Debatte, als die GEMA im April 2012 eine neue Tarifreform ab 2013 ankündigte. Kleine und mittlere Clubs sollten



Für die GEMA gibt es ab diesem Jahr ein bisschen mehr.

Karikatur: Norbert Scholz

demnach mit Vergünstigungen rechnen. Viele Clubbetreiber hätten hingegen mit einem „Gebührenanstieg von durchschnittlich 400 bis 800 Prozent, zum Teil aber auch bis 3500 Prozent“, rechnen müssen, sagt Marco Bensen, Vorsitzender von Dehoga.

Für die Scheune als mittleren Club hätte das eine jährliche Mehrbelastung von etwa 3000 Euro bedeutet. „Das ist keine existenzbedrohende Dimension, aber es geht hier vielmehr um die Leistbarkeit“, sagt Hecht. „Viele kleine und mittlere Clubs können gerade so überleben. Das sind Liebhaberprojekte, die sich dann unter Umständen nicht mehr lohnen würden“, sagt Hecht. In jedem Fall würde die Mehrbelastung nicht zuletzt auf die Eintritts- und Getränkepreise umge-

schlagen, aber Hecht kritisiert vielmehr den Einfluss, den die GEMA mit den angestrebten Tarifen auf das Musikprogramm genommen hätte.

„Es gäbe nur noch Veranstaltungen, bei denen man vorneweg hundertprozentig weiß, dass sie sich lohnen.“

Natürlich gibt es schon Ideen dazu, wie man GEMA-freie Abende organisieren kann. Aber momentan ist das auf Dauer kommerziell noch nicht möglich“, sagt Hecht. Die Unzufriedenheit mit der GEMA wird bleiben, meint Hecht weiter, weil das Geld nach einem Schlüssel so verteilt wird, dass es nicht an kleine, sondern große

Künstler fließt. „Anstatt große Künstler zu finanzieren, sollte die GEMA Nachwuchskünstler nicht vergessen, die ohne kleinere und mittlere Clubs undenkbar wären.“

Die Schiedsstelle beim Deutschen Patent- und Markenamt prüft derzeit das An-

liegen der GEMA, bevor dann auf Basis eines Einigungsvorschlages eine Neuregelung für das Jahr 2014 verhandelt werden kann. Die Entscheidung wird im April erwartet. Was danach folgt, ist hoffentlich eine Diskussion über die Angemessenheit der Vergütung für Künstler – das hofft Magnus Hecht. |Christiane Nevoigt

SOFAECKE.

Lauschtipp

EAGLE-EYE CHERRY – „Can't get enough“ (Universal) Einfach und doch mitreißend: EAGLE-EYE CHERRY meldet sich nach siebenjähriger Abstinenz zurück – und das ziemlich eindrucksvoll, mit handfestem, eingängigem Pop. Seine Art, Lieder zu schreiben und zu interpretieren, hat etwas Bewegendes.



Und damit sind vor allem die Füße gemeint, die stetig am Mitwippen sind. Sein drittes Album

„Can't get enough“ ist ein Gute-Laune-Macher. Es als solides, technisch einwandfreies Popalbum abzutun wäre eine Untertreibung. Die Einfachheit, mit der es daherkommt, fasziniert – sie ist zweifelsohne seine Stärke. Das einzige kleine Manko ist das Fehlen eines echten Ohrwurms, wie einst „Save tonight“. Ansonsten macht EAGLE-EYE CHERRY Erwachsenenpop, der ohne Schnörkel, un-

nötige Beats und Echos auskommt – einfach gute Musik für jeden Tag. |Janine Kallenbach

KLUBKULT.

Vor der Prüfungszeit legen sich die Dresdner Studentenclubs nochmal richtig ins Zeug. Das sollte man nicht verpassen! Also: lieber Bücher und Textmarker wegräumen und sich selbst in Schale schmeißen!

● Am Mittwoch (23.1., 21 Uhr) spielt **ALASDAIR BOUCH** im Studentenclub Aquarium. Der Singer-Songwriter kommt ursprünglich aus England, lebt inzwischen aber in Prag. Er macht einen musikalischen Mix aus Power-Pop und Blues, der oftmals sehr klassisch klingt. Nur ein Mann und seine Akustik-Gitarre – sehr empfehlenswert. Und der Preis für das Konzert

kann sich ebenfalls sehen lassen: läppische null Euro.

● Am Samstagabend (26.1., 20 Uhr) kommt der „Flying Music Circus“ in den Studentenclub Bärenzwinger. Das Projekt soll Bands in Sachsen eine Bühne geben (siehe LIVEKULT auf dieser Seite). Im Bärenzwinger sind das folgende Acts: Die Synthierock-Metalband **DANIEL ORANGE**, die Britrockers von **THE SMOKKINGS** und die psychedelischen Progressive-Rocker **POLLIS**. Der Preis für das Dreigespann beträgt schlappe fünf Euro. So bietet sich eine Möglichkeit, regionale Bands zu unterstützen. |Falk Ulshöfer

Alles Wagner in Dresden

Das Wagner-Jahr lockt zum 200. Geburtstag des Komponisten allerorten mit Veranstaltungen. Musikwissenschaftler der TUD organisieren ein Symposium.

Kaum hatte Clara Sanmartí ihre Masterarbeit im Fach Musikwissenschaft fertig, steckte die frischgebackene TU-Absolventin auch schon mittendrin in der Vorbereitung einer wissenschaftlichen Tagung. „Mein Professor Hans-Günter Ottenberg schlug mir vor, ihn bei dem Wagner-Symposium in Dresden zu unterstützen“, sagt Sanmartí.



Häufig unbekannt: Wagner verbrachte fast 20 seiner Lebensjahre in Dresden.

Foto: Amac Garbe

Forschen mit Elbbllick

Seit Oktober ist die junge Frau nun Ottenbergs rechte Hand und neben vielen Dozenten und Wissenschaftlern Mitglied im sogenannten „Wagner-Team“, das für die Vorbereitung des Symposiums verantwortlich ist. Dieses wird von Donnerstag bis Sonntag (24. bis 27.1.) im Blockhaus Dresden vom Lehrstuhl für Musikwissenschaft der TU Dresden in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, der Sächsischen Staatskapelle, der Semperoper und der Sächsischen Akademie der Künste veranstaltet und internationale Wagner-Forscher in

die Stadt locken. „Organisatorisch gesehen ist das Symposium eine harte Arbeit und die Aufgaben müssen gut verteilt werden“, sagt Clara Sanmartí. Andererseits ist die Mitarbeit an einer solchen Tagung eine ideale Gelegenheit für sie, interessante Wissenschaftler aus der ganzen Welt kennenzulernen. „Das Symposium bietet die Möglichkeit, Vorträge und Referate der besten Kenner Wagners zu hören. Aber nicht nur Wissenschaftler werden dabei sein, sondern auch Musiker, Sänger, Dramaturgen und Journalisten“, sagt die Musikwissenschaftlerin. Ziel des Symposiums sei es, das „Univer-

sum Wagner“ an seiner Wirkungsstätte Dresden möglichst umfassend darzustellen. „Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wie Dresden und seine kulturelle und politische Landschaft Wagner prägten und umgekehrt Wagner die Musikwelt in Dresden geprägt hat.“ Normalerweise verbinde das Publikum Wagner heute eher mit Bayreuth, in Dresden jedoch habe er seinen Platz in der Musikgeschichte gefunden. So hat Wagner insgesamt 19 Jahre seines Lebens in Dresden verbracht, er besuchte

ansonsten in dieser Dichte kaum stattfinden würden“, sagt Clara Sanmartí. Das Symposium der TU-Musikwissenschaftler bereitet dafür nur den Auftakt. „Es ist klar, dass nicht jeder ein leidenschaftlicher Wagnerianer ist. Aber seine Kunst zu kennen, das kann keinem schaden“, findet sie.

„Wagners Kunst zu kennen, das kann keinem schaden.“

| Nicole Czerwinka

Blockhaus Dresden: Internationales Symposium „Wagner und Dresden“; Donnerstag bis Sonntag (24. bis 27.1.); für Studenten kostenlos

SINFONISCHE.



Von Nicole Czerwinka

Die Wagner-Experten widmen sich beim Symposium im Dresdner Blockhaus theoretisch wie musikalisch dem Schaffen des großen Jahresjubilars. Die Alumni der Hochschule für Musik Dresden (HfM) führen indes am Samstag lieber Werke von Mozart, Brahms, Mahler und Dvořák auf (26.1., 16 Uhr, Kleiner Saal der HfM). Und auch das TU-Sinfonieorchester bietet mit Rachmaninoff und Schostakowitsch eine klangliche Alternative (27.1., 17 Uhr, Lukaskirche Dresden). Ob die komponierenden Musikstudenten der Stadt mit ihren eigenen Werken auch in die Fußstapfen Wagners treten, wird bei der Ersten Anhörung zusammen mit der Dresdner Philharmonie zu hören sein (28.1., 18 Uhr, Konzertsaal der HfM). Anschließend lockt das Jahreskonzert des Jungen Sinfonieorchesters des Landesgymnasiums für Musik mit einer weiteren Uraufführung (1.2., 18 Uhr, Konzertsaal der HfM), bevor auch die TU-Kammerphilharmonie ihr Semester musikalisch mit Werken von Glinka, Britten, Copland und Balakirew beschließt (2.2., 19 Uhr, Lukaskirche Dresden).

Zwischen Lachen und Weinen

Nach der Erzählung Christa Wolfs feierte „Der geteilte Himmel“ am Staatsschauspiel Dresden Premiere.

Es ist eine Liebesgeschichte wie aus dem Märchen: Das Mädchen vom Dorf, Rita Seidel, verliebt sich in den Chemieingenieur Manfred Herrfurth (Matthias Reichwald). Es ist 1959, zwei Jahre vor dem Bau der Berliner Mauer, die die zwei deutschen Staaten voneinander trennen wird.



Können nicht zueinander finden: Rita (Lea Ruckpaul) und Manfred (Matthias Reichwald) sind unglücklich verliebt.

Foto: David Baltzer

Auch Manfreds und Ritas Liebe, das ist von vornherein klar, ist zum Scheitern verurteilt. Rita tritt als wandelndes Triptychon auf: als gereifte Frau, die auf ihr Leben zurückblickt (Hannelore Koch), als junges, verliebtes Mädchen (Lea Ruckpaul) und als verlassene Geliebte, die nach ihrem Zusammenbruch im Kran-

kenhaus aufwacht (Annika Schilling). Rückblickend wird die Geschichte zweier Liebender erzählt, die nicht zueinander finden können. Zu groß ist die Unzufriedenheit Manfreds im System DDR, das seine wissen-

schaftliche Arbeit blockiert, in dem Rita aber ihre Bestimmung als angehende Lehrerin gefunden hat.

In nüchterner und kühler Ästhetik, untermalt vom einsamen Klang einer Violine (Maria Sto-

siek), setzt Regisseur Tilmann Köhler seine erste Dresdner Regiearbeit um. Unter einem Himmel, der als riesiges Tuch mal erschlägt, mal schützend einhüllt, stehen die Schauspieler und ihr durchweg großartiges Spiel im Vordergrund. Einziger Störfaktor ist der Eindruck, dass sich das Stück nicht ganz zwischen Komödie und Drama entscheiden konnte. Dafür wirken die komischen Momente zu albern und vor dem tragischen Hintergrund fehlplatziert. Insgesamt jedoch ist „Der geteilte Himmel“ eine gelungene Inszenierung, die vor allem von ihrem großartigen Ensemble lebt.

| Tamina Zaeske

Staatsschauspiel Dresden (Schauspielhaus): Mittwoch (30.1.), 7. und 13. Februar (jeweils 19.30 Uhr)

STÜCKCHEN.

- Ein „Stück Willkür in Tanz und Sprache“ ist die erste Zusammenarbeit des Societaets-theaters Dresden mit der Tanzgruppe shot AG. „Ich wollte doch nur ...!“ erkundet Abhängigkeiten und die mögliche Befreiung. Premiere ist am Donnerstag (24.1., 20 Uhr).
- Ebenfalls im Societaets-theater verbringen zwei Menschen gemeinsam „Eine Sommernacht“, gefüllt mit großen Fragen, betrunkenen Erkenntnissen und kopfloser Selbstvergessenheit – samt Musik am Samstag (26.1., 20 Uhr).
- Üppig-barock wird es in der Dresdner Semperoper. In Händels Opera seria „Orlando“ herrscht reines Gefühlschaos, wenn Orlando Angelica liebt, diese aber Medoro, den auch Dorinda gerne für sich hätte. Eine Reise in die Irrungen der Liebe beginnt am Sonntag (27.1., 19 Uhr). | Tamina Zaeske

ABC.



Von Volker Tzschucke

Angesichts des Wetters würde ich total gern über meinen letzten Urlaub sprechen, der mich in wesentlich wärmere Gefilde führte. Aber hier nun einfach auszusprechen, dass ich in Dubai war, würde ziemlich angeberisch wirken und ließe bei den Lesern dieser Kolumne vollkommen falsche Vorstellungen über die Zeilenhonorare eines „ad rem“-Redakteurs aufkommen, weswegen diese Info eher durch die Hintertür kommen muss. Zum Beispiel so: Spannend bei Reisen in andere Länder ist ja immer auch, was da so verkauft wird – beispielsweise in Buchläden. Was steht in Russland auf der Bestsellerliste? Welche englischen Bücher werden uns demnächst erreichen? Wofür erwärmen sich die Spanier? Eine Überraschung erlebte ich jüngst in Sharjah, dem Nachbar- emirat von Dubai. Das gilt eigentlich als das strengste der Vereinigten Arabischen Emirate: kein Alkohol, Frauen verschleiert, keine Doppelzimmer für unverheiratete Pärchen. Und im Museum für Islamische Kultur wird auf einer 5x2 Meter großen Tafel säuberlich die Überlegenheit islamischer Wissenschaft und Forschung gegenüber dem Rest der Welt dargestellt. Umso erstaunter hinterließ mich dann freilich die Auslage eines Buchladens: Da lag zuoberst ein Dutzend Exemplare von „Shades of Grey“, dem schwül-erotischen Bestseller der Schottin E. L. James über Liebe und Hiebe. Begänne man die Kolumne so, würden jetzt einige Schlussfolgerungen über den globalen Buchmarkt oder auch das Verhältnis des Islam zum Sado-Masochismus folgen. Aber: Ist das Wetter nicht wahrhaft gruselig?

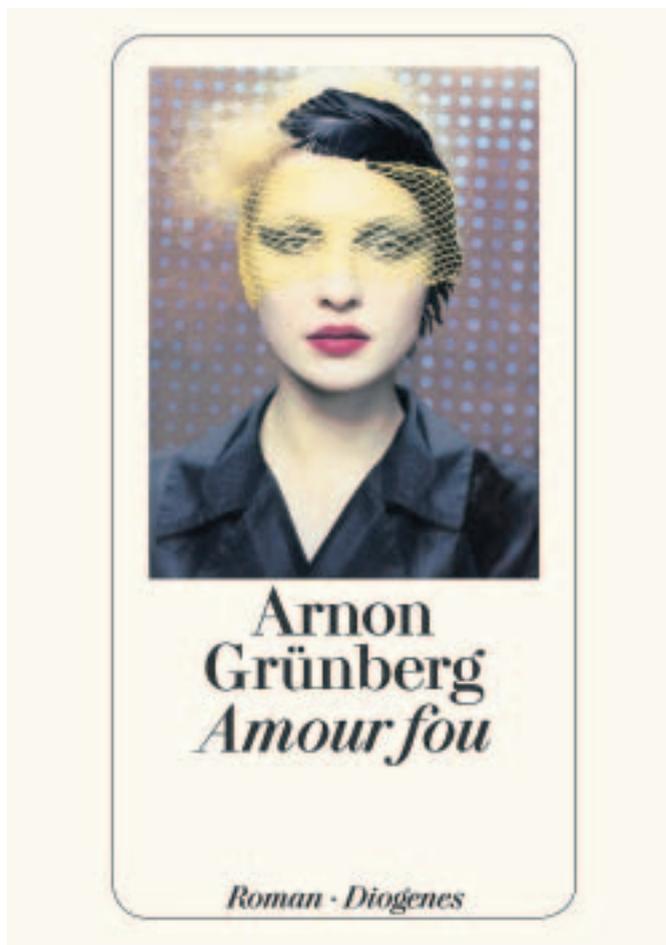
Warten auf das Leben

Die Pubertät – jeder hat zu dieser Lebensphase seine eigene Leidensgeschichte. Hier ist die von Marek.

Eine nahezu klassische Ausgangssituation: Protagonist Marek steht im Schatten seiner Brüder, aus denen mal etwas Großes wird. Und in dem seiner manisch-depressiven Mutter, die ihn stark prägt. Sein Vater, der mit Lebensversicherungen handelt, hat es am liebsten harmonisch und wohlgeordnet. Probleme werden totgeschwiegen. Marek selbst sieht sich als Literat der Familie. Seine Jugend verbringt er mit dem Verfassen umständlicher Gedichte, die niemand lesen möchte. Das Leben beginnt für ihn später – denn Marek glaubt an die Amour fou. Sobald sie ihm widerfährt, wird sich alles ändern. Meint er. Doch als diese irrational leidenschaftliche Liebe sich nicht einstellen will, beginnt er sie zu suchen. Und scheitert dabei immer wieder – vor allem durch seine Zögerlichkeit.

Das große Scheitern

Viel mehr passiert in Arnon Grünbergs Roman dann auch nicht. Der Protagonist wandelt durch sein Leben, das bestimmt ist durch Misserfolge, mangelnde



Arnon Grünberg: Amour fou. Roman. Diogenes 2012. 336 Seiten. 14,90 Euro.

Entscheidungsfreude und Grenzen, die ihm immer wieder gesetzt werden. Er scheitert als

Schriftsteller, und als ihm gesagt wird, dass sein Gemächt zu klein ist, lebt er eine Weile als zu groß

geratener Zwerg. Aber auch das gibt er bald wieder auf. Sein Sexualleben ist natürlich de- saströs und von Komplexen bestimmt.

Alles nur im Kopf

Grünberg schreibt treffend und lebensklug, aber auch beklemmend über das Heranwachsen eines jungen Mannes im oberen Drittel der Gesellschaft. Dieses ist geprägt von Höflichkeit, Ordnung und Haltung – Werte, die dem Prinzip Pubertät grundlegend widersprechen und das Heranwachsen, vor allem das Sich-Ausprobieren, erschweren. Der Humor, für den Autor Arnon Grünberg oft gelobt wird, ist im Buch „Amour fou“ allerdings nur schwer zu finden und taucht erst ab der zweiten Hälfte häufiger auf. Die Sprache ist gewitzt, kurzweilig und treffend. Doch die Handlung schleicht dahin, manchmal unterbrochen durch einen kuriosen Einfall, einen hübschen Spruch oder eine spannende Wendung, die sich jedoch schnell als Illusion entpuppen und die Geschichte nicht voranbringen. Der Großteil der Handlung spielt sich folglich in Mareks Kopf ab. Am besten wird das Buch vom Protagonisten selbst beschrieben: „Ich blieb stocksteif sitzen, vielleicht würde die Amour fou dann endlich beginnen.“ | Sarah Hofmann

Wiegenladung voll Poesie

Nora Gomringer, eine für unsere Zeit bedeutende Lyrikerin, liest nächste Woche in Dresden.

Das das Kind einer Germanistin und eines Lyrikers einigermaßen früh für den Umgang mit Sprache sensibilisiert wird, ist nicht verwunderlich. Nora Gomringers Vater hat die Poesie der deutschen Nachkriegs- moderne maßgeblich verändert und ihr sein Siegel aufgedrückt, weil er ihrer äußeren Form eine entscheidend sinngebende Bedeutung beimaß. Einigen Gedichten von Nora Gomringer merkt man an, dass auch sie nicht nur der Inhalt sind, der in die Zeilen geschrie-

ben wurde. Doch es ist nicht ihr Hauptmotiv.

Die Halbschweizerin ist erst 32 Jahre alt und gilt schon als eigene, vielleicht generationsbeschreibende Stimme in der aktuellen Dichtung. Weil sie Frisches und für den ewigen Literaturkanon Konserviertes miteinander vereint. Am Montag trifft sie in der Dresdner Schauburg auf das Wortart Ensemble, das ihre Texte a cappella vertont. Nach einer

USA-Tournee mit diesem Programm darf das Lokalspiel getrost als Vorgeschmack auf ihr nächstes Buch gesehen werden. Das Dresdner Verlag Voland & Quist voraussichtlich Ende Februar und heißt „Monster Poems“. Unter dem Titel „Mein Gedicht fragt nicht lange“ erschienen dort

auch die gesammelten Gedichte aus den Jahren 2000 bis 2008. So kann man auf 332 Seiten nachempfinden, wie sich die Künstlerin entwickelt hat, von der 20-jährigen Poetry-Slammerin zur fast 30-jährigen Poetin, die vor zwei Jahren die Führung des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg übernahm und somit ein Stück bayrische Institutionskultur beeinflusst.

Ein preisgekröntes Gespür

Nora Gomringer studierte, schrieb erst eine Magister- und nun eine Doktorarbeit über Einflüsse auf die Popkultur. Sie schreibt auf Deutsch und Englisch, kann lässig und lustig, ist grausam und verletzbar. Sie phrasiert die konkrete Poesie, scheint dabei weder versucht, ihren väterlichen Schatten loszuwerden, noch sich in ihm zu verstecken. Sie verbindet den ur- amerikanischen Literaturfels

Walt Whitman mit dem Ur-Poetry-Slammer Marc Kelly Smith. Sie liebt Filme, Kunst, den Austausch von allem in allem. Sie schreibt Wörter, die sich zigmal wiederholen, und Gedichte, die nur ein paar Worte lang sind. Sie findet neue Metaphern für das Leben, obwohl man glaubt, alle schon gehört zu haben.

Sie hat Spaß an der fantastischen Realität und die Realität hat Spaß an ihrer Fantasie. Seit Jahren wird Nora Gomringer überschüttet mit Literaturpreisen. 2011 erhielt sie den Jacob-Grimm-Preis, 2012 den Joachim-Ringelnitz-Preis. Für „einen bedeutenden, künstlerisch eigenständigen Beitrag zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“. Das Verlangen nach Erneuerung scheint wohl in der Familie zu liegen. | Juliane Hanka

Schauburg Dresden: „Nora Gomringer meets Wortart Ensemble“ am Montag (28.1., 20 Uhr)

Sie schreibt auf Deutsch und Englisch, kann lässig und lustig, ist grausam und verletzbar.



www.facebook.com/
hochschulzeitung.adrem

Von wegen Mädchenkram: Immer mehr männliche Studenten machen sich Gedanken um ihr Outfit. Passen die Schuhe zum T-Shirt? Kann man mit Jogginghose ins Seminar gehen? Überfüllte Kleiderschränke und der Satz „Ich habe nichts zum Anziehen.“ gehören nicht nur ins Vokabular von weiblichen Kommilitonen. Auch der modisch interessierte Mann will sich gut kleiden und sorgt sich um Trends. Auf dem Campus ist Modenschau und die SLUB wird zum öffentlichen Laufsteg.

Männerjeans nach Maß



In seinem Atelier in der Dresdner Neustadt kreiert Johann Ruttloff vor allem Jeanshosen für Männer und fertigt nach Maß an. Sein Modedesign-Studium hat er geschmissen – er ist Autodidakt.

Fotos: Amac Garbe

Johann Ruttloff kreiert Jeans – mittlerweile schon seit drei Jahren und im eigenen Dresdner Label.

Johann Ruttloff ist Autodidakt. Der Jeansmaßschneider brachte sich alles selbst bei. Angefangen hat er mit einer Industriennähmaschine zu Hause in seinem Zimmer. „Ich wollte für mich die perfekte Jeans fertigen“, sagt er. Daraufhin hätten ihn Freunde angesprochen, ob er nicht auch für sie Hosen anfertigen könne und sein Label „Ruttloff-Garments“ war geboren.

Ein Jahr lang studierte Johann Ruttloff an der Akademie für berufliche Bildung Dresden Modedesign. Doch bald merkte er, dass dies nicht seiner Mentalität entsprach. „Seitdem mache ich mein eigenes Ding“, erzählt der 23-Jährige. Für einen Auftrag benötigt er im Schnitt zwei bis vier Tage. „Ich bin ein Lustmensch. Manchmal brauche ich Zeit, um den Auftrag wirken zu lassen.“ Seine Kunden sind Studenten

und gestandene Männer. „Meine Kundschaft ist zwischen 20 und 65 Jahre alt und hat einen hohen Anspruch an Qualität und Stimmigkeit“, erzählt Ruttloff. „Ich glaube, sie schätzen diese handwerkliche Individualität.“ Jeder Auftrag sei anders und nie Routine, da er Maßanfertigungen mache. Dennoch hat Johann Ruttloff an Sicherheit gewonnen und weiß, was er verändern muss, damit eine Hose auch wirklich sitzt.

Klamotten in Perfektion

Von seinen Klamotten sagt er, sie seien vollendet. „Ich gebe erst dann ein Produkt frei, wenn es für mich fertig ist“, erzählt der Jungdesigner. Bei einer Ruttloff-Jeans muss die Linienkomposition stimmen, der Schnitt muss perfekt sitzen, die Graduierung und der Stoff müssen in Ordnung sein. Das sind alles Faktoren, die berücksichtigt werden, erst dann bietet er den Artikel seinem Kunden an. Neben Jeanshosen entwirft er für

sein Label „Ruttloff-Garments“ auch T-Shirts, Hemden und Taschen. Er macht nur eine Kollektion im Jahr und wie er gerade Lust hat. Er wolle nicht diesen Druck haben, immer etwas Neues erfinden zu müssen. „Daranunter leidet

die Qualität“, sagt Ruttloff. Die neueste Kollektion soll Anfang dieses Jahres herausgebracht werden. Auch für Frauen ist etwas dabei. „Ich habe mich mit der Goldschmiedin Corinna Engelsman zusammengeschlossen. Wir machen etwas mit Spitze, Leder und Denim.“

Trends interessieren den Designer nicht. Er will die handwerkliche Qualität wiederbeleben und auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam machen. „Nachhaltig in dem Sinne, dass man eine Jeans lange tragen kann, auch zum Arbeiten“, erklärt er. Dafür stehe „Ruttloff-Garments“, das ist die Handwerkerlehre. | **Maria-Luise Kunze**

Netzinfos: www.ruttloff-garments.com

Marken und Marotten

Die Hochschulzeitung „ad rem“ fragte Studenten der TU Dresden, was ihnen Mode bedeutet.

Felix, wie würdest Du Deinen Kleidungsstil beschreiben?

Ich glaube altmodisch trifft es am besten. Ich trage meistens Hemden und darüber einen Pullover. Hemden sind ein tolles Kleidungsstück. Sie sind praktisch und bequem. **Ohne welches Accessoire würdest Du nie das Haus verlassen?**

Meine braune Kollegmappe ist immer dabei. Ich habe sie von einem Freund geschenkt bekommen, der Veganer ist. Sie ist aus echtem Leder und er kann damit nichts anfangen.

Hast Du mal eine Modesünde begangen?

Ja, aber die verrate ich nicht.



Felix Lindner ist 21 Jahre alt und studiert im dritten Bachelorsemester Literaturwissenschaft und Philosophie.

Jonas, was bedeutet Mode für Dich?

Ich sehe Mode, wenn überhaupt, als Prolog für eine und damit auch die eigene Persönlichkeit. Man sollte darauf achten, dass sie nicht mehr darstellt, als das, was sich letzten Endes dahinter verbirgt. Sie ist nicht zwangsläufig oberflächlich, bleibt aber Fläche für einen hoffentlich vorhandenen Inhalt.

Wo und was kaufst Du gern ein?

Ich kaufe ausschließlich in Secondhand-Läden oder bei Ebay ein. Da ich so schmal bin, kommen meine Kleidungsstücke aus der Kinderabteilung.

Wie viel Geld gibst Du für Mode aus?

Nicht mehr als 30 Euro im Monat. Ich erweitere die meisten Klamotten für zwei bis drei Euro im Internet.

Hast Du einen Lieblingslook?

Das Hemd in der Hose. Mein Stil ist sowieso eine Mischung aus klassischen und ironischen Elementen. Mode hat für mich etwas mit Ironie zu tun, ich nehme sie nicht allzu ernst.

Jonas Marc Anton Wehner ist 26 Jahre alt und studiert im ersten Bachelorsemester Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Architekturwissenschaft.

Felix, was trägst Du für Klamotten?

Ich versuche, vor allem aktuellen Trends aus der alternativen Szene nachzugehen. Ich trage gerne weite Pullover, hochgeschlossene Hemden, enge Hosen, auffällige Muster, viel Schwarz und goldenen Schmuck.

In welchen Geschäften trifft man Dich an?

Ich kaufe bevorzugt in Onlineshops ein. Zu meinen Lieblingen gehören ASOS und TOPMAN, da diese in Sachen aktueller Mode up to date sind. In Dresden gehe ich aber auch sehr gern zu Zara.

Wieso besonders gerne in Onlineshops?

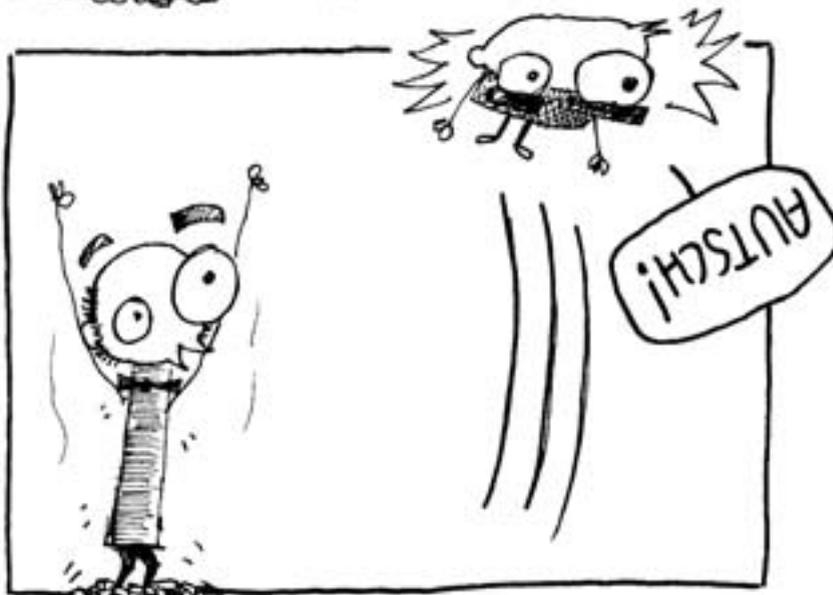
Ich denke, im Internet findet man interessantere und ausgefallenerere Dinge als bei den großen Ketten. Es ist auch viel komfortabler: Man kann zu Hause anprobieren und meist kostenlos zurückschicken.



Felix Noppes, 23 Jahre, studiert im siebten Semester Medizin auf Staatsexamen.

| **Es fragte: Maria-Luise Kunze**

Fotos: Amac Garbe



Comic: Falk Ulshöfer

„ad rem“-SUDOKU – Nr. 7

	8		1				
				6	2	8	9
	3	2			9		
1							8
		3					
4	7	8		5			9
		5		4			
	1	4	5			3	6
3					6	4	7

Spielregeln: Fülle das Quadrat so aus, dass in jeder Zeile, Spalte und in jedem kleinen Quadrat die Zahlen 1 bis 9 je nur einmal vorkommen. Das Sudoku erscheint in Kooperation mit sudoku-drucken.de.

Auflösung KAKURO Nr. 127:
(„ad rem“ 3.2013 vom 23. Januar, Seite 5)



Von Studenten für Studenten:

Sachsens größte Studentenredaktion ist für Euch da:

☎ 0351 4864 2227

Mail: leserpost@ad-rem.de

Sagt uns Eure Meinung!

Hasi grüßt Maus!

Alle
privaten und
studentischen

Kleinanzeigen
in Eurer auflagenstärksten
regionalen sächsischen
Hochschulzeitung
kostenlos!

Anzeigenschluss ist immer
Donnerstag 12 Uhr.
Die nächste ad rem erscheint
am 30. Januar!

www.ad-rem.de



PERSÖNLICHES/GRÜBE

You can't spell Hübler without ü! Gruß an alle Hübler-Fans! <http://huebler-platz.de>

Bernadette, willst du meinen Hahn? Ich würde dich gerne hart tun. Dein Bernd
Du - große, rote Nase, riesige Schuhe, leicht alkoholisiert, möchte mit dir wieder am 12.02. im Parkhotel zum Fasching Polonaise tanzen!

Wer Hardcore/Metalcore und sowas in der Richtung mag, darf gern mal bei uns reinhören! Ihr findet uns unter www.facebook.com/untilthemomentcomes. Wems gefällt: Weitersagen ;) Gruß! UTMC

KURSE/WORKSHOPS

Tae-Kwon-Do - dein Weg zu Ausdauer, Selbstdisziplin und Fitness als moderner Sport. Für Frauen und Männer von 16 bis 66, jeden Mittwoch und Montag in der Budosporthalle der HTW, Zellescher Weg 41, Haus 2. Infos: <http://www.htw-dresden.de/index/hochschule/hochschulsport/hsg-lok-htw-ev.html> oder 0177 399 78 74. Anfänger(-innen) willkommen!

Hapkido, koreanische Kampfkunst immer Freitag 17 Uhr in der Budo-Sporthalle der HTW, Zellescher Weg 41, Haus 2. Infos unter 0177 399 78 74 oder attila_phil@hotmail.com. Anfänger(-innen) willkommen.

Jeden Tag Eislaufen auf Dresdens größten Eisflächen im Sportpark Ostra! Dazu immer mittwochs Studenten-Spezial ab 19:30 Uhr und jeden Samstag die Dresdner Eis-Disco mit vielen Mottopartys. Eislaufen, feiern, flirten, Spaß haben, mit oder ohne Schlittschuhe kein Problem! Mehr unter: www.dresden.de/eislaufen

SPRACHEN UNTERRICHT

Suche dringend jemanden, der mir MATHE & ENGLISCH-NACHHILFE geben kann. Bin in der 12. Klasse. Bitte meld dich. Gruß, Sara 015156307704

Witam! Ich suche einen polnischen Muttersprachler, der Lust auf ein deutsch-polnisches Sprachtandem hat. Kontakt: lilajul@hotmail.com

MUSIKER-ECKE

Fröhliche Rock'n'Roll/Pop Kapelle (DD) sucht Gitarristen. Als 2.Stimme oder Ersatz. norbertindresden@yahoo.de

Wer Hardcore/Metalcore und sowas in der Richtung mag, darf gern mal bei uns reinhören! Ihr findet uns unter www.facebook.com/untilthemomentcomes. Wems gefällt: Weitersagen ;) Gruß! UTMC

TAUSCHBÖRSE

Tausche gut erhaltenen WG-Gefrierschrank gegen eine Packung Jacobs Krönung. Der Gefrierschrank hat folgende Maße: B 56cm - T 60cm - H 85cm. Durch die Jahre hat er kleine Mängel am Griff, die jedoch geklebt wurden. Gut geeignet für WG. Nur Selbstabholung. frostidresden@gmail.com

SONSTIGES

Günstiges Korrekturlesen - Junge Lehrerin/ Dipl.-Berufspädagogin bietet fundiertes Wissen in Sachen Rechtschreibung (Kommasetzung!!!), Grammatik, Logischer und formaler Aufbau von wissenschaftlichen Texten, etc. zum Redigieren (Korrekturlesen) DEINER/ IHRER Haus-, Fach-, Bachelor-, Master-, Diplom- oder Doktorarbeit!! Preis ist je nach Seitenanzahl verhandelbar! E-Mail: carola.dudek@yahoo.de

Dringend Umzugshelfer gesucht! Für den 30.01.2013 in der Neustadt. Bitte nur zuverlässige Angebote! Wir haben an die 60 Kisten, nur 2 Schränke, 4 Regale, 1 Wama und 1 Spülma, sonst Kleinzeugs, dafür 21 Monate und 9 Monate alte Kiddies und freuen uns über jegliche Hilfe!!!

KOPIER AKTION 3,5cent
je Kopie & Druck SB A4sw
Mo+Mi+Fr 16-18.30h
www.DieKopie24.de

Tanzpartnerin: Hallo Damen! Wer hätte Lust mit mir (30 Jahre, schlank, 178 cm) in Zittau einen Tanzkurs zu besuchen? Der Kurs geht ab Februar 8 Wochen und findet So oder Mo statt. Meldet euch unter: tanzen2013@alpenjodel.de

Jeden Tag Eislaufen auf Dresdens größten Eisflächen im Sportpark Ostra! Dazu immer mittwochs Studenten-Spezial ab 19:30 Uhr und jeden Samstag die Dresdner Eis-Disco mit vielen Mottopartys. Eislaufen, feiern, flirten, Spaß haben, mit oder ohne Schlittschuhe kein Problem! Mehr unter: www.dresden.de/eislaufen

Hypnosecoaching

für Studenten. Hilfe bei Lernblockaden, Prüfungsangst, Konzentrationschwäche, Antriebslosigkeit, Gedächtnistraining u. ä. Sonderpreis für Studenten: 20 € pro Einzelsitzung. Termine bitte telefonisch: ☎ 0171-6788983, Cornelia.Franz@gmx.net

Koryu Uchinadi: Funktionale Selbstverteidigung und Fitness basierend auf klassischem Karate-do: Training für Anfänger und Fortgeschrittene (6 Euro/ Monat), Dienstag 19 Uhr / Freitag 20 Uhr USV-Zentrum Freiburger Strasse 31 (zw. World Trade Center und Schwimmhalle), 01067 Dresden, Kontakt: 0173 / 866 7009, www.karate-do-dresden.de - Wir freuen uns auf Dich!

VERKAUFE

Biete sehr gut erhaltenes und hochwertiges Sofa. 3-Sitzer, Seide. Leichte Gebrauchsspuren, nicht durchgesehen, immer mit Schondecke benutzt. Transport ist dieses Wochenende möglich. Preis VB. Ich erwarte keine Unsummen, macht mir einen Vorschlag. TEL: 017621859952

Brotbackautomat sucht für 25 € neues Zuhause. Ist völlig funktionsfähig und hat nur wenige Gebrauchsspuren. Gern kann ein Foto zugeschickt werden. Abholung in DD-Strehlen oder auf dem Campus. Einfach an kl-anzeige@gmx.com schreiben.

Verkaufe 3 Badschränke für 15 €. Badschrankset weiß, gebraucht, bestehend aus 1x Standschrank: H77cm, B33cm, T31cm; 2x Hängeschrank: H70cm, B32cm, T21cm. Auch Teilkäufe möglich. Für Selbstabholer. Mehr unter: <http://kleinanzeigen.ebay.de>, Anzeigennummer: 95600297. Kontakt: v-kaufe@web.de

Verkaufe Bett 20€ und/oder Lattenrost 25€. Bett, gebraucht, Matratzengröße 90cm x 1,90m, Farbe: Buche cherry gebeizt. Außenmaße: H39cm, B104cm, L207cm. Lattenrosthöhe höhenverstellbar, geeignete Lattenrosthöhe: 5cm bis 14cm. Lattenrost, gebraucht 90cm x 1,90m, mit höhenverstellbarem Kopfteil und Mechanismus zur Härteregulierung. Auch Teilkäufe möglich. Für Selbstabholer. Bilder und mehr unter: <http://kleinanzeigen.ebay.de>, Anzeigennummern: Bett - 95613862, Lattenrost - 95616529. Kontakt: v-kaufe@web.de

Verkaufe Garderobe/Flurschrank gebraucht, für 8 €. Flurschrank: H96cm, B48cm, T40cm. Vier Fächer. Farbe: Buche natur. Garderobe: Kleiderhaken (oberer Teil) H90cm, B48cm, Wandschutz (unterer Teil) H90cm, B48cm, auch getrennt montierbar. Farbe: Buche natur. Auch Teilkäufe möglich. Für Selbstabholer. Bilder und mehr unter: <http://kleinanzeigen.ebay.de>, Anzeigennummer: 95619987. Kontakt: v-kaufe@web.de

Verkaufe 3 Jahre alte Küche für 800€. Zu verkaufen sind 1 großer Standschrank (H87cm, B100cm, T55cm), 3 kleine Standschränke (H87cm, B45cm, T55cm), 2 große Hängeschränke (H65cm, B100cm, T33cm), 1 kleiner Hängeschrank (H65cm, B45cm, T33cm), 1 Hänge-Eckregal (H65cm, B31cm, T33cm), 1 flacher kleiner Hängeschrank (H32cm, B59cm, T33cm), 1 Geschirrspüler (H86cm, B45cm, T58cm), 1 Herd (H58cm, B60cm, T55cm), 1 Dunstabzugshaube (H15cm, B60cm, T48cm), 1 kleinere Arbeitsplatte (B60cm, L150cm, Dicke 3cm), 1 größere Arbeitsplatte (B60cm, L214cm, Dicke 3cm). Die Maße können etwas abweichen, da sich das Messen als schwierig gestaltete. Gesamtpreis ist 800 Euro. Teilkäufe möglich, Preise auf Verhandlungsbasis. Für Selbstabholer. Bilder und mehr unter: <http://kleinanzeigen.ebay.de>, Anzeigennummer: 95627997. Kontakt: v-kaufe@web.de

Verkaufe Tisch für Wohn- oder Esszimmer, ausziehbar, gebraucht, für 4€. Farbe: Buche. Höhe 74cm, Breite 55cm. Länge eingezogen: 85cm. Länge ausgezogen: 125cm. Für Selbstabholer. Bilder und mehr unter: kleinanzeigen.ebay.de, Anzeigennummer: 95623356. Kontakt: v-kaufe@web.de

Verkaufe sehr gut erhaltene und voll funktionstüchtige Kühl-Gefrierkombination von Liebherr. VP 65,00 € Maße: H 1,80m, B 0,56m, T 0,63m Telefon: 0351 2847361, 03513142322

Ikea-MALM-Bett 140x200cm (inkl. Lattenrost), Verkaufe ein Ikea Malm-Bett mit den Maßen 140x200 cm mit Birkenfurnier für 50€. Das Bett ist weniger als ein Jahr alt, stand in einem Nichtraucherhaushalt und weist wenig bis keine Gebrauchsspuren auf. Bei Interesse kann das passende Sultan Löttingen-Lattenrost, ebenfalls von Ikea, für 10€ dazugekauft werden. Das Bett ist bereits demontiert und zur sofortigen Abholung bereit. Auf Wunsch ist eine Besichtigung der Einzelteile jederzeit möglich. Email: bettvonikea@gmx.de

Gut erhaltener E-Herd mit 4 Kochplatten günstig abzugeben an Selbstabholer in DD Friedrichstadt. Bei Interesse bitte Mail an gitarreschule@gmx.de

Verkaufe Gluter/Stehlampe. 360 Grad drehbar, vergoldet, voll funktionstüchtig, einstellbare Leuchtstärke, Höhe: ca. 175 cm, guter Zustand. Handy: 01749363672 oder: 0351/8480705

Elektro-Standherd wegen Umzugs für 50 € zu verkaufen. Marke "Bosch", frei stehend, mit 4 Kochplatten, Backofen mit Grillrost, ohne Abdeckplatte, Höhe: 84 cm, Breite: 54 cm, Tiefe: 60 cm. Er funktioniert einwandfrei und ist sauber geschruppelt! Selbstabholung in DD-Ost. Bilder sende ich gern auf Anfrage. christiane.ramisch@gmx.de

Antidepressiva abzugeben, da ich sie nicht mehr brauche. Sind frei verkäuflich auch ohne Rezept. Tabletten á 20 mg, 50 Stück, für nur 10 €. Haltbar bis 07/2014, original verpackt mit Packungsbeilage. Möglichst Selbstabholung in DD-Ost. Fragen dazu gern per email unter christiane.ramisch@gmx.de

VERKAUFE COMPUTER & -TEILE

M&M COMPUTER
BESTE STUDENTENPREISE!
DIREKT AM CAMPUS
WWW.MMCOMPUTER.DE

VERKAUFE FAHRZEUGE & -TEILE

Verkaufe sehr gut gepflegten und zuverlässigen Renault Megane, Erstzulassung 03/02, 79kw/107PS, HU/AU bis 09/2014, grün metallic, Laufleistung: 138.000 km, Bordcomputer, Teilleider, elektr. Fensterheber, Klimaanlage, Zentralverriegelung, Wegfahrsperre, ABS, kleine Delle im linken Heck. Preis: 1.600,00 €, Tel: 0173-922 72 51

SUCHE

Ich (w, 22) suche einen Turniertanzpartner für Rock'n'Roll Akrobatik. Du solltest zw 22 und 25 Jahren alt sein und ca. 1,80m groß sein. Tanzerfahrungen erwünscht. Kontakt: stephanie-dresden@gmx.net

Suche Umzugshelfer 10/Sdt. Wir (2 Personen) ziehen um. Von der Rudolf-Leonhard-Straße (01097 Hechtviertel) in die Louisenstraße (01099 Neustadt). Der Umzug findet am 03.02.2013 ab 10:00 Uhr statt. Ich bin noch nicht lange in Dresden und meine Freundin möchte ihre Freunde nicht schon wieder strapazieren und überstrapazieren. 10€/ Std., ich hoffe das Ganze geht 5 Stunden. Es dauert solange wie es dauert und die letzte angebrochene Stunde wird voll bezahlt. Wir werden zu sechst (ich inklusive) tragen, haben ein Fahrer und die Mädels stellen hin und räumen wieder ein. Es ist ein ganz normaler Umzug - wir haben kein Klavier, aber einen Herd, eine Waschmaschine und einen Geschirrspüler ... Für Verpflegung wird gesorgt sein. Danke, Ralf ralf.goerlitz@gmx.net 0178 5443 426

Tanzpartnerin: Hallo Damen! Wer hätte Lust mit mir (30 Jahre, schlank, 178 cm) in Zittau einen Tanzkurs zu besuchen? Der Kurs geht ab Februar 8 Wochen und findet So oder Mo statt. Meldet euch unter: tanzen2013@alpenjodel.de

Suche einen Tandem-Partner/in!!! Meine Muttersprache ist russisch, brauche deutsch, vor allem Umgangssprache.

Umzugskartons dringend gesucht, Vergütung nach Absprache. Bitte bei kysc@freenet.de melden.

Wir suchen Probanden (18-40 J.) für Studie zum Aufmerksamkeitsverhalten während der Verarbeitung von negativen Erlebnissen. Vergütung: 25 €! Zeitaufwand: 2 Messzeitpunkte, insg. 4 Stunden. Bei Interesse bitte Fragebogen ausfüllen unter: www.sosicisurvey.de/aufmerksamkeit

Wir suchen Probanden (18-40 J.) für Studie Aufmerksamkeit und Alkohol bei sehr belastenden Erlebnissen. Vergütung: 10 €! Zeitaufwand ins. ca. 100 min. Bei Interesse bitte Mail an studie.klinischepsychologie@gmail.com

BIETE WOHNRAUM

DD-Seidnitz, Wohnung, 2 Zi., 60,1 m², 344 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4318493

DD-Räcknitz, Wohnung, 2 Zi., 42 m², 459 € KM + NK, Mietwohnzentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4318166

DD-Seidnitz, Wohnung, 2 Zi., 62,7 m², 352 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4318300

DD-Laubegast, Wohnung, 4 Zi., 92 m², 600 € KM + NK, DIMAG Vermietung, (0351) 312094-10, Online-ID: 4317683

DD-Friedrichstadt, Wohnung, 2 Zi., 65,52 m², 365 € KM + NK, Mietwohnzentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4317622

DD-Striesen-Ost, Wohnung, 3 Zi., 72,3 m², 491,64 € KM + NK, Mietwohnungsagentur, (0351) 8038738, Online-ID: 4318840

DD-Trachenberge, Wohnung, 2 Zi., 63 m², 325 € KM + NK, Mietwohnzentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4318168

DD-Leipziger Vorstadt, Wohnung, 2 Zi., 71,24 m², 420 € KM + NK, DIMAG Vermietung, (0351) 312094-10, Online-ID: 4318355

DD-Dobritz, Wohnung, 2 Zi., 49 m², 270 € KM + NK, Beate Protze Immobilien GmbH, (0351) 43612-30, Online-ID: 4318421

DD-Wilsdruffer Vorstadt, Wohnung, 2 Zi., 63,24 m², 430 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4318306

DD-Cotta, Wohnung, 2 Zi., 54,42 m², 330 € KM + NK, Mietwohnzentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4318036

DD-Strehlen, Wohnung, 6 Zi., 180 m², 1440 € KM + NK, CITYMAKLER DRESDEN GmbH & Co., (0351) 6 555 777, Online-ID: 4316318

DD-Laubegast, Wohnung, 3 Zi., 55 m², 550 € KM + NK, Mietwohnzentrale Dresden, (0351) 478740, Online-ID: 4316552



Scrolen statt blättern!



10€
als
Geschenk

Die **Sächsische Zeitung**
als e-paper im Studenten-
abo für nur 9,-€/Monat auf
Tablets, Phones oder am
PC/Mac lesen.

Jetzt bestellen:
www.abo-sz.de/
scrolen



M&M COMPUTER

KOMPETENZ, RIESEN-AUSWAHL & BESTE TECHNIK BILLIGER

FAIRer Service



Beratung vom Fachmann

Große Studenten-Rabatte

Studenten haben es billiger!

Riesenrabatte auf Sony und Samsung Notebooks

Einfach Studentenausweis vorzeigen und Rabatt sichern!
Dabei ausgenommen sind Aktionsartikel!
Gültig vom 21.01.-02.02.2013. Nur solange der Vorrat reicht!

www.mmcomputer.de/campus Informiert euch online über alle Preise!

ASUS

Art.-Nr. 59858

ASUS X75VD-TY012H

599.-

Intel® Core™ i5-3210M Prozessor (bis 3,1 GHz), Dual-Core
43,9 cm (17") HD + 16:9 LED Display (glänzend), Webcam
6 GB RAM, 500 GB Festplatte, DVD Brenner
NVIDIA GeForce 610M Grafik (1024 MB), HDMI, USB 3.0, WLAN-n
3 kg, Akkulaufzeit bis 4 h, Windows 8 64 Bit, Nummerblock

Windows 8 **HDMI** **USB 3.0**



TOSHIBA

Art.-Nr. 59940

Toshiba 320GB Stor.E Basic

39.90

Speicher: 320 GB, 2.5"
USB 3.0 (abwärtskompatibel zu USB 2.0)

USB 3.0



hp

Art.-Nr. 54455

HP Envy Ultrabook 6-1000sg

699.-

Intel® Core™ i5-3317U Prozessor (bis 2,6 GHz), Dual-Core
39,6 cm (15") HD 16:9 LED Display (glänzend), Webcam
4 GB RAM, 320 GB & 32 GB SSD Festplatten
AMD Radeon HD 7670M Grafik (2048 MB), HDMI, USB 3.0, WLAN-n, BT
1,8 kg, Akkulaufzeit bis 8 h, Windows 7 Home Premium 64 Bit

Windows 7 **HDMI** **USB 3.0** **SSD**

TOSHIBA

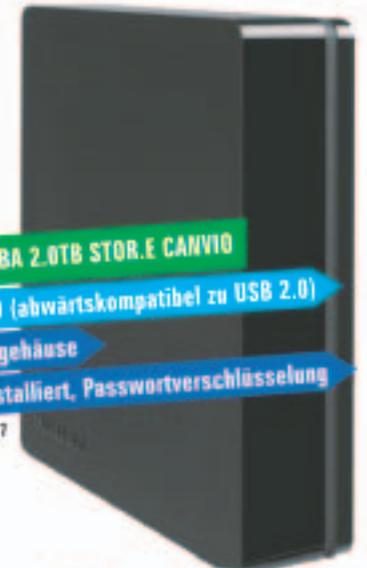
85.-

TOSHIBA 2.0TB STOR.E CANVIO

Speicher: 2 TB, USB 3.0 (abwärtskompatibel zu USB 2.0)
3.5", mattes Kunststoffgehäuse
Backup-Software vorinstalliert, Passwortverschlüsselung

USB 3.0

Art.-Nr. 57947



V.I.P.

Vorkonfigurationen einfach & individuell anpassbar!

Art.-Nr. 6

M&M BESTSELLER PC

389.-

AMD QuadCore™ A10-5700 Prozessor, 4x3,4-4,0GHz
MAIN FM2 A75M Pro4-M, GLAM, USB3.0
8 GB DDR3 RAM, 120 GB SSD Festplatte
Radeon HD7660 APU, HDMI/DVI/VGA DirectX 11

HDMI **SSD**



Art.-Nr. 55041

SSD SANDISK 256GB

149.-

256 GB (7 mm Bauhöhe, MLC), 2,5 Zoll, SATA III (600 Mbyte/s)
Max. Lese-/Schreibgeschwindigkeit: 490 MB/s / 350 MB/s
3 Jahre Herstellergarantie

SSD SanDisk



hp

Art.-Nr. 59524

55.-

Tintenstrahlprinter, Scanner, Kopierer, 60 Blatt Zufuhr
Druckauflösung: bis zu 4.800 x 1.200 dpi, Anschluss: USB
Druckgeschwindigkeit: bis 7,5 Seiten/Min.

Art.-Nr. 59524